



LANDESINITIATIVE ARCHITEKTUR UND BAUKULTUR IN SACHSEN-ANHALT

20 Jahre – Bilanz und Ausblick

LANDESINITIATIVE ARCHITEKTUR UND BAUKULTUR IN SACHSEN-ANHALT

Zwei Jahrzehnte – Bilanz und Ausblick
20 Jahre Landesinitiative Architektur und Baukultur
in Sachsen-Anhalt

20 JAHRE

■ ■ ■ ■ ■
Initiative ■ ■ ■ ■ ■
Architektur ■ ■ ■ ■ ■
und Baukultur ■ ■ ■ ■ ■

in Sachsen-Anhalt



Aktionen der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“: Tag der Architektur, Interventionen im Stadtraum, Themenabend „Architektur und Glück“, Architekturpreise, Architektur macht Schule, Journalistenreisen, Messen und Architektur-Memory. Seit mehr als 20 Jahren sind Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt mehr denn je eine „öffentliche Angelegenheit“.

INHALT

- 5 **20 JAHRE LANDESINITIATIVE ARCHITEKTUR UND BAUKULTUR**
- 6 **VORWORTE**
- 8 **ERFOLGREICHE UMSETZUNG**
- 11 **PERMANENTE PROJEKTE**
- 12 Mediale Präsenz
- 16 Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt
- 22 MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM
- 28 Tag der Architektur
- 32 ARCHITEKTOUREN durch Sachsen-Anhalt
- 36 Architektur entdecken
- 38 Die Moderne in Sachsen-Anhalt
- 40 IndustrieBAUkultur
- 41 Ausstellungen und Messen
- 44 Themenabende Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt
- 46 „ ... und Architektur“
- 48 Architektur macht Schule
- 52 Mitteldeutsche Architektentage
- 54 Jubiläen – Bilanz und Ausblick
- 57 Veranstaltungen in Brüssel
- 58 **RÜCKBLICK**
- 60 Bauherrenbroschüre „Mein Haus“
- 62 Architektenwettbewerbe in Sachsen-Anhalt
- 64 Neue Architektur in Sachsen-Anhalt
- 66 MUT ZUR LÜCKE – Internetpräsenz
- 68 Greenways
- 70 Baukultur in Sachsen-Anhalt: Erbe, Tradition, Zukunft
- 71 Neu in Sachsen-Anhalt und Architekturquiz
- 72 Architekturrätsel
- 73 Architekturstadtpläne für Sachsen-Anhalt
- 74 Architektur-Memory
- 75 Präsentation auf dem UIA-Kongress in Istanbul 2005
- 76 Architektonisch-künstlerische Interventionen im Stadtraum
- 79 Journalistenreisen
- 80 Fotowettbewerb „wie gewohnt“
- 81 Logo „ARCHITEKTOUREN“
- 82 Zukunftsgerechte Planungs- und Architekturqualität sichern
- 83 Architektur und Medien
- 84 Ausstellung New York – Moskau
- 85 Pflege internationaler Kontakte
- 86 **IMPRESSUM**



20 JAHRE LANDESINITIATIVE ARCHITEKTUR UND BAUKULTUR IN SACHSEN-ANHALT

Im Jahr 2000 rief das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen die „Bundesinitiative Architektur und Baukultur“ ins Leben.

Diese hatte zum Ziel, zukunftsgerechte Planungs- und Architekturqualität sowie die Vorbildfunktion des öffentlichen Bauherrn zu sichern. Weiterhin sollten das Innovationspotenzial von Wohnungs- und Städtebau sowie die Ressourcen der Nutzung und Entwicklung des kulturellen Erbes ausgelotet werden. Zudem galt es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Architekten, Planer und Ingenieure zu verbessern. Am Ende dieses Prozesses stand die Einrichtung der Bundesstiftung Baukultur, die ihren Sitz in Potsdam hat.

Die Ideen der Bundesinitiative fielen in Sachsen-Anhalt auf fruchtbaren Boden. Die „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ bündelt seit 2001 als eine regionale Umsetzung eine Vielzahl von Aktionen in unserem Bundesland. Sie beging im Mai 2021 ihr 20-jähriges Jubiläum.

In diesen zwei Jahrzehnten ist es gelungen, Architektur und Baukultur als gesamtgesellschaftliches Anliegen zu etablieren. Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt – heute Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt – hat die Landesinitiative seit dem Jahr 2003 mit projektbezogener Förderung unterstützt.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt ist Trägerin der Initiative und entwickelt Projekte in enger Abstimmung mit dem Ministerium. Sie koordiniert verschiedene Veranstaltungs- und Kommunikationsformate und die beteiligten Netzwerkpartner.

DR. LYDIA HÜSKENS, MINISTERIN FÜR INFRASTRUKTUR UND DIGITALES DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

In den Städten und Gemeinden Sachsen-Anhalts zeugen vielerorts eine denkmalgeschützte Bausubstanz in den historischen Kernen, aber auch moderne, regional verbundene Architektur von einer hohen baukulturellen Qualität. Baukultur ist identitätsstiftend. Sie vermittelt ein Gefühl von Heimat und ist darüber hinaus eine unabdingbare Ressource für die Weiterentwicklung zu unverwechselbaren, attraktiven Orten, in denen sich die Menschen wohlfühlen. Somit leistet Baukultur einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge in unserem überwiegend ländlich geprägten Bundesland.

Unsere Städte und Dörfer befinden sich dennoch in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Angesichts zahlreicher Herausforderungen, angefangen bei den demografischen Herausforderungen über den Klimawandel und die zunehmende Digitalisierung in allen Lebensbereichen bis hin zum Strukturwandel in den Stadt- und Ortszentren, ergeben sich veränderte und zugleich stets im Wandel begriffene Ansprüche an die gebaute Umwelt. Vor diesem Hintergrund ist es eine zentrale Aufgabe unserer Zeit, die notwendigen Erneuerungs- und Umbauprozesse im Sinne einer nachhaltigen Quartiers- und Stadtentwicklung zu gestalten.

Die zahlreichen guten Beispiele in der vorliegenden Broschüre – nunmehr schon in fünfter Auflage – führen uns einmal mehr vor Augen, wie vielschichtig die Landesinitiative Architektur und Baukultur seit mehr als zwei Jahrzehnten arbeitet. Die verschiedenen Aktivitäten zeugen vom behutsamen Umgang mit dem umfangreichen baulichen Erbe



und vom anspruchsvollen Weiterbauen an vorhandenen Strukturen. Zugleich sind sie Ausdruck dafür, wie baukulturelles Wissen vermittelt wird, wie Kommunikation und Netzbildung weit über die Fachwelt hinaus funktionieren. Und nicht zuletzt ist die Auswahl in dieser Publikation Beleg für das große Engagement und die vielen Initiativen der Menschen vor Ort.

PROF. AXEL TEICHERT, PRÄSIDENT DER ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT

Bereits zum fünften Mal erscheint die Dokumentation der Aktivitäten der 2001 ins Leben gerufenen „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“. Der Blick in die Broschüre mit ihren zahlreichen Bildern von ausgezeichneten Bauten und informativen Veranstaltungen erinnert nicht nur an die spannenden und facettenreichen Ausstellungen, Treffen und Preisverleihungen, sondern verdeutlicht zudem, wie erstaunlich vielfältig sich die Initiative seit Jahren entwickelt hat.

Städtebau und Architektur zu thematisieren, in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen, vor Ort mit den Bürgern und verschiedensten Protagonisten zu diskutieren, ist eine wichtige Aufgabe, der sich die Architektenkammer als Trägerin der Initiative gern stellt. Möglich wird das alles nur durch die kontinuierliche ideelle und finanzielle Unterstützung durch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt – beides unabdingbare Voraussetzungen für die Verstetigung solcher wirkungsvollen Vorhaben.

Die gemeinsame Trägerschaft für den in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal ausgelobten Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt sowie viele andere sehenswerte Projekte strahlen über unsere Landesgrenzen hinaus. Dank der digitalen Angebote kann man inzwischen weltweit die „Architektur Sachsen-Anhalts entdecken“.

Sachsen-Anhalt ist nicht nur das Bundesland mit der höchsten Dichte von Welterbestätten, es ist auch ein Land, in dem die Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts eine bemerkenswerte Rolle spielt. Die vorliegende Zusammenstellung spiegelt genau das.



Baukultur ist ein hohes Gut, weil sie Identität und Lebensqualität stiftet. Sie entsteht nur, wenn alle beteiligten Disziplinen und ihre Auftraggeber am selben Strang ziehen. Das Gute, das Qualitätvolle, das Beispielgebende in den Fokus zu stellen, wird auch zukünftig Anliegen der „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ sein.

In den 20 Jahren ihres Wirkens hat die Landesinitiative ein großes Netz der Baukultur über das Land gespannt. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass diese Fäden nicht reißen und das Netz noch enger gesponnen wird.

ERFOLGREICHE UMSETZUNG

PETRA HEISE, GESCHÄFTSFÜHRERIN

DER ARCHITEKTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Es gehört zu den immanenten Aufgaben der Architektenkammern, die Baukultur zu fördern. Und so ist es nicht verwunderlich, dass die Architektenkammer Sachsen-Anhalt schon früh die „Initiative Architektur und Baukultur“ des Bundes als willkommenen Anlass erkannte, diese regional auf Länderebene zu etablieren.

Schwerpunkte wurden festgelegt, Konzepte erarbeitet und Netzwerke geknüpft. „Work in progress“ ist das Motto der vergangenen 20 Jahre, in denen die Architektenkammer als aktiver und kreativer Partner des Ministeriums für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt Projekte entwickelt und umsetzt – und das alles vor dem Hintergrund, das Bewusstsein für die Baukultur im Land zu fördern:

- So werden durch regelmäßige Auszeichnungsverfahren vorbildliche Bauten in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt, ...
- ... sind Besucher von Ausstellungen an vielen Orten landesweit, in Berlin oder Brüssel immer wieder überrascht ob der Vielzahl hervorragender Ensembles und Einzelgebäude in unseren Städten und Dörfern, die – saniert, umgebaut, ergänzt und erweitert – ein Spiegel von Geschichte, Gegenwart und Zukunft sind, ...
- ... erlauben neue Medien einen permanenten Zugriff auf eine von der Architektenkammer initiierte und gepflegte einmalige Zusammenstellung von Bauten unterschiedlicher Epochen im Land,

in der die zeitgenössische Architektur eine besondere Rolle spielt, ...

- ... sind die Sachsen-Anhalter und ihre Gäste auf Architektouren und entdecken die Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts neu und ...

- ... erkunden Schülerinnen und Schüler als „Stadtdetektive“ urbane Räume und schärfen ihren Blick für moderne Architektur in „Architektur macht Schule“.

Die Aktionen der Bundesstiftung Baukultur, die mit einer Vielzahl von Partnern aktiv ist, geben auch für Sachsen-Anhalt immer wieder wichtige Impulse. Der Konvent der Baukultur, ein Forum der Auslober und Gewinner von Architekturpreisen, diskutiert unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Erfordernisse Leitsätze der Baukultur und Forderungen an die Politik. Hier sind die Akteure des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt eingebunden.

Über 30 Jahre erfolgreiche Entwicklung Sachsen-Anhalts finden ihren Niederschlag auch in der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“. Sie prägt mit ihren qualitätvollen Publikationen und vielbesuchten Veranstaltungen das Landesimage innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen.

Ihre bisherige Kontinuität ist ein entscheidender Faktor ihres Erfolges.

(1) **Gut besucht:** die Geburtsstunde der „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ auf dem Architektentag „Umbau der Städte“ am 18. Mai 2001 im MDR-Landesfunkhaus in Magdeburg I

(2) **Im Gespräch:** Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt (Mitte), Dr. Karl-Heinz Daehre, ab 2002 Minister für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, und Petra Heise, Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt I (3) **Der Schirmherr:** Ministerpräsident Dr. Reinhard Höppner (Mitte) im Gespräch mit Kammerpräsident Prof. Ralf Niebergall





Schlosskirche in Lutherstadt Wittenberg: Zum Reformationsjubiläum 2017 erstrahlt das Gotteshaus in neuem Glanz

PERMANENTE PROJEKTE



www.architekturtourismus.de

MEDIALE PRÄSENZ

Sachsen-Anhalt ist mit seiner Vielzahl kultureller Schätze immaterieller und baulicher Art Anlaufpunkt für Touristen geworden. Deshalb ist das Thema Architekturtourismus und die dafür zur Verfügung stehenden Angebote auch zukünftig ein wichtiger Aspekt der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“.

Am 26. Juni 2020 wurde zum Jubiläum „25 Jahre Tag der Architektur“ die neu gestaltete Internetseite der Architektenkammer freigeschaltet, in der sukzessive die Inhalte der Website www.architektur-tourismus.de einfließen. Zeitgemäßes Layout, eine verbesserte Nutzerfreundlichkeit und eine flexible Handhabung für alle Endgeräte gehen einher mit einer höheren inhaltlichen Qualität durch ein Mehr an Fotos, mit umfangreicheren Texten und der Einbindung von Filmen. Der Start erfolgte mit der Freischaltung des digitalen Programms zum „Tag der Architektur 2020“.

Dort sind weitere themenbezogene Sammlungen nach und nach in verbesserter Form verfügbar.

Die Ergebnisse der bisher neun vergebenen Architekturpreise wurden pünktlich

zu 30 Jahre Sachsen-Anhalt im Jahr 2020 als Gesamtschau „Neue Architektur“ veröffentlicht.

Auch auf der Internetseite zu finden sind zudem alle Bauten und Freianlagen der „Tage der Architektur“ seit 2011.

Neue Sammlungen ergänzen das Angebot: „Architektur entdecken“, „Bauen mit Holz“, „Neue Landschaften“ und „IndustrieBAUKultur“. „Neu in Sachsen-Anhalt“ heißt die Rubrik, in der über kürzlich fertiggestellte Vorhaben berichtet wird.

Grundstock der Objekt-Dokumentation ist die Sammlung der Internetseite „Gebaut in Sachsen-Anhalt – Baukultur im Internet erlebbar“, die 2008 ans Netz ging und besser bekannt ist unter www.architektur-tourismus.de. Sie beinhaltet zu Beginn die technische Aufbereitung bisher im Rahmen der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“ erschiener Publikationen wie „Neue Architektur in Sachsen-Anhalt“ und „ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt“ für eine multimediale Darstellung im Internet.

Aus Anlass des 90. Jubiläums des Dessauer Bauhausgebäudes wurde im Jahr





www.architektur-sachsen-anhalt.de

2016 eine spezielle Rubrik „Moderne“ eingerichtet, eine Erweiterung erfolgte 2019.

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt wurde mit ihrem Internetauftritt einer der „Ausgezeichneten 365 Orte im Land der Ideen 2009“.

Mit der Umgestaltung und Erweiterung der medialen Präsenz der Architektenkammer ist eine weitere Domain für die Architekturpräsentation angemeldet worden. Sie soll den potenziellen Nutzer noch schneller und gezielter auf die größte Sammlung zeitgenössischer Architektur Sachsen-Anhalts lenken, die nach 1990 entstanden ist.

Die zwölf Motive der Postkartensammlung „30 Jahre Sachsen-Anhalt – Neue Architektur im Dutzend“ werben für diese Seite.

Verstärkt werden zur Architekturdarstellung auch soziale Medien genutzt. Neben Facebook (seit Januar 2019) wird auch über Instagram (seit Juni 2020) und YouTube (eigener Kanal seit Oktober 2020) auf Veranstaltungen und Ausstellungen der Architektenkammer im Rahmen der „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ und die themenbezogenen digitalen Angebote aufmerksam gemacht.

Über das Zusammenspiel unterschiedlicher Medien werden diverse Zielgruppen angesprochen. Die Einbindung von Filmen, die das Baugeschehen ausgewählter Vorhaben dokumentieren, ist ein weiterer Schritt. Die Präsentation des Videos „Moderne neu gedacht“ fand am 30. November 2021 auf einem Themenabend Stadtentwicklung und Baukultur in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin statt.

Projekträger:

Architektenkammer Sachsen-Anhalt

www.architektur-sachsen-anhalt.de





Köthen (Anhalt): Spiegelsaal im Schloss Köthen (Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019)



1



2

ARCHITEKTURPREIS DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt wird seit 1995 alle drei Jahre ausgelobt und ist eine erfolgreiche Einrichtung zur Förderung der Diskussion über die Architektur und die städtebauliche Entwicklung im Land.

Der im Jahr 2019 bereits zum neunten Mal vergebene Preis – darüber sind sich die Auslober einig – hat sich zu einer Konstante für Sachsen-Anhalt entwickelt. Die im Zusammenhang mit dem Architekturpreis entstandenen Ausstellungen und Broschüren präsentieren die bauliche Entwicklung des Landes seit 1990 in besonderer Weise. Im September 2019 wurden sowohl der Preisträger als auch sechs Auszeichnungen zum Architekturpreis von einer unabhängigen Jury bestimmt. Und es wurde mit großem Engagement erneut von der Öffentlichkeit ein Publikumspreis gewählt. Die Preisverleihung fand in dem nur wenige Wochen zuvor eröffneten Bauhaus Museum Dessau statt.

Fünf Broschüren als Ergänzungsbände zur „Neuen Architektur in Sachsen-Anhalt“ dokumentieren die Verfahren und

stellen die Preisträger vor. Die Ausstellung des jeweils aktuellen Architekturpreises wird an verschiedenen Orten Sachsen-Anhalts und außerhalb des Landes gezeigt.

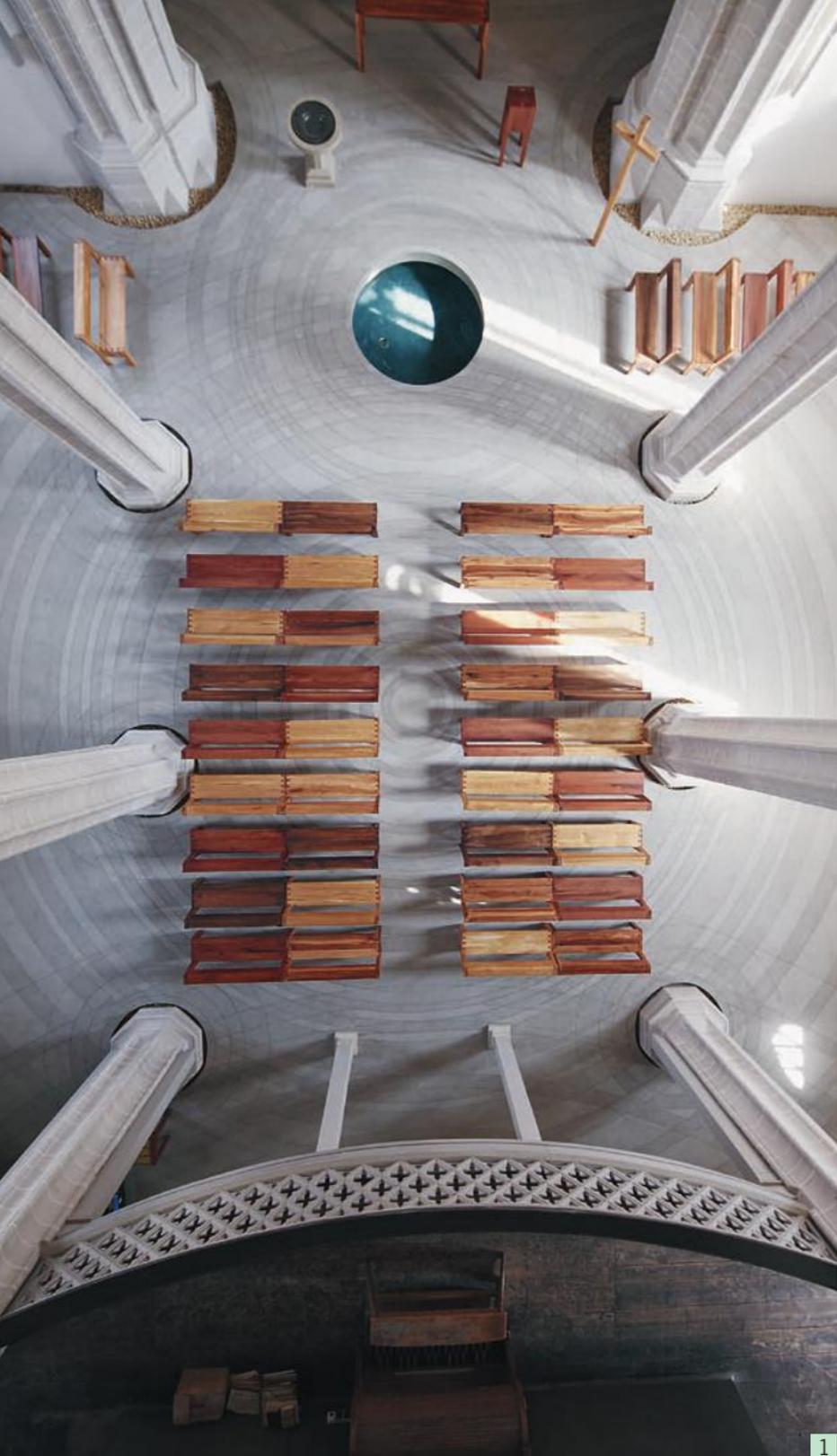
Seit dem Jahr 2013 war die Wanderausstellung des Preises oftmals auch als Ergänzung der Ausstellung „ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ oder „Sachsen-Anhalts moderne Städte – 30 Jahre Stadtumbau“ zu sehen. Eine Internetpräsentation gibt einen hervorragenden Überblick über alle bisher vergebenen Preise. Sie ist ein Spiegel für 30 Jahre Sachsen-Anhalt.

Auslober: Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und Architektenkammer Sachsen-Anhalt

MitAuslober der Preise 1998, 2001 und 2004: SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Architektur und Baukultur >> Architekturpreise des Landes Sachsen-Anhalt

(1) **Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019:** Schloss Wittenberg, Umbau und Sanierung, Lutherstadt Wittenberg | (2) **Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2016:** Wohnhaus Breite Straße 12, Sanierung und Erweiterung, Welterbestadt Quedlinburg



1

(1) Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013: Zentrum Taufe St. Petri-Pauli, Lutherstadt Eisleben I
(2) Publikumspreis – Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019: Kirche St. Georg Cösitz, Innenraumgestaltung, Zörbig OT Cösitz I (3) Auszeichnung und Publikumspreis – Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2016: Altmarkt Zeitz, Zeitz I (4) Auszeichnung und Publikumspreis – Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010: Skatepark, Halle (Saale)



2



3



4





(1) **Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010:** Johann-Sebastian-Bach-Saal im Schloss Köthen, Köthen (Anhalt) | (2) **Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007:** Museum Luthergeburtshaus, Sanierung und Erweiterung, Lutherstadt Eisleben | (3) **Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2004:** Eingangshalle Lutherhaus, Lutherstadt Wittenberg | (4) **Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2001:** Juridicum, Halle (Saale) | (5) **Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 1998, Neubauten:** Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg



WETTBEWERBE: MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM, eine Kampagne zur qualitätvollen Schließung von Baulücken in den Zentren der Städte Sachsen-Anhalts, fand ihren Ausgangspunkt 2007 in einer Internetpräsentation der Architektenkammer.

Im Jahr 2008 griff das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt den Vorschlag der Architektenkammer auf, die Durchführung von Architektenwettbewerben zu fördern. Ziel war es, einen „Katalog“ beispielhafter Lösungen für konkrete Baulücken in sachsen-anhaltischen Städten zu erarbeiten. Er sollte potenziellen Bauwilligen die vielfältigen Möglichkeiten einer innerstädtischen Bauaufgabe aufzeigen und zur Umsetzung vor Ort anregen.

In der ersten Staffel 2008.2009, an der die Städte Haldensleben, Welterbestadt Quedlinburg, Jessen (Elster) und Naumburg (Saale) teilnahmen, waren Entwürfe für zehn Lücken gesucht. Sechs Städte – die Hansestadt Salzwedel, Halberstadt, Blankenburg (Harz), Schönebeck (Elbe) und die Lutherstädte Eisle-

ben und Wittenberg – beteiligten sich an der zweiten Staffel der Wettbewerbsverfahren MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2010.2011. Für zehn Lücken unterbreiteten die Architekten kreative Lösungsvorschläge.

Die dritte Staffel 2012.2013 bot den Städten Burg, Oschersleben (Bode), Wernigerode, Weißenfels, Lutherstadt Wittenberg, Hansestadt Salzwedel und Goethestadt Bad Lauchstädt die Möglichkeit, für acht Baulücken zugeschnittene Ideen zu erhalten.

Bei der Beantragung der Fördermittel für die vierte Staffel 2014.2015 waren die Hansestadt Osterburg, Arneburg, Dessau-Roßlau, die Welterbestadt Quedlinburg, Bernburg (Saale), die Goethestadt Bad Lauchstädt, Hohenmölsen und Teuchern in einem Bewerbungsverfahren erfolgreich. Für neun Lücken wurden Lösungen zu deren Schließung erarbeitet.

Mit der fünften Staffel MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret fanden die Architektenwettbewerbe für die innerstädtischen Lückenschließun-

2011 SaaleBAU in Halle (Saale): Preisverleihung MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM, Lutherstadt Eisleben 2. Preis, Arbeitsgemeinschaft Brambach + Dreßler, Architekten BDA, Halle (Saale)



gen 2018 ihren Abschluss. Die Lutherstädte Eisleben und Wittenberg, Blankenburg (Harz) und die Hansestadt Osterburg nutzten erneut die Chance einer Teilnahme und erhielten für vier ausgewählte Grundstücke ein breites Angebot an Vorschlägen für den Bau von Wohnungen im Innenstadtbereich.

Die Durchführung und die Förderung der Architektenwettbewerbe war keine Selbstverständlichkeit.

Seit 2010 ist MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM mit dem Label „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ ausgezeichnet, das vom damaligen Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) an vorbildliche Initiativen vergeben wird.

Diese vom Land Sachsen-Anhalt zur Förderung des Wettbewerbsgedankens und des Architektennachwuchses unterstützte Aktion fand überregionale Anerkennung und Nachahmung. In ihrem Umfang und in ihrer Kontinuität sucht sie ihresgleichen. Mit fünf Wettbewerbstaffeln in zehn Jahren setzt sie Zeichen, aber auch Maßstäbe.

Broschüren dokumentieren die Verfahren, sie sind außerdem zum Blättern im Internet einsehbar.

Erfreulich ist die Bilanz der Umsetzung, die mit jeder Staffel stieg. Im Verfahren zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019 errang die Baulückenschließung in Weißenfels (3. Staffel) eine Auszeichnung.

Insgesamt waren 22 Städte des Landes in die Wettbewerbsverfahren einbezogen.

Die Veranstaltungen wie Kolloquien, Preisverleihungen und Ausstellungen fanden eine gute Resonanz in der öffentlichen und der medialen Wahrnehmung.

Projektkoordination:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Architektur und Baukultur >> MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM







4



5

(1) **Naumburg (Saale):** Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE 2008.2009, Jakobsgasse, 4. Preis: gaudlarchitekten GmbH, Fertigstellung 2013 | (2) **Goethestadt Bad Lauchstädt:** Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2012.2013, Goethestraße 2, 1. Preis: Karo* architekten, Bert Hafermalz, Fertigstellung 2016 | (3) **Oscherleben (Bode):** Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2012.2013, Halberstädter Straße 95–97, 1. Preis: großmann_architektur, Fertigstellung 2017 | (4) **Lutherstadt Wittenberg:** Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2010.2011, Dessauer Straße/Holbeinstraße, 1. Preis: Architekten Leuschner, Gänscopic, Beinhoff, Fertigstellung 2015 | (5) **Welterbestadt Quedlinburg:** MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2014.2015, Schmale Straße/Dovestraße, 1. Preis: däschler architekten & ingenieure GmbH, Fertigstellung 2020



(1) **Weißfels:** MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2012.2013, Jüdenstraße, 2. Preis: dietzsch & weber architekten bda, Fertigstellung 2019 (Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019, Auszeichnung, Deutscher Bauherrenpreis 2020, Kategorie Stadtbausteine) | (2) **Blankenburg (Harz):** MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2010.2011, Schulstraße 11, noa architekten, Fertigstellung 2017 | (3) **Lutherstadt Eisleben:** MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2010.2011, Sangerhäuser Straße 36–39, Atelier Schauer, Fertigstellung 2016 | (4) **Bernburg (Saale):** MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 2012.2013, Mauerstraße 2, großmann_architektur, Fertigstellung 2018



2



3



4



1



2



3



4

TAG DER ARCHITEKTUR

Seit 1996 wird in Sachsen-Anhalt am „Tag der Architektur“ landesweit eine Reihe neuer Bauvorhaben der Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen vorgestellt. Es erfolgen Diskussionen und Veranstaltungen vor Ort. Der „Tag der Architektur“ findet traditionell am letzten Wochenende im Juni eines jeden Jahres statt und hat von Jahr zu Jahr einen immer größeren Zuspruch erfahren. Das ist unter anderem der Erfolg eines aktuellen und vielseitigen Programms, welches sich in Inhalt und Form über die Jahre weiterentwickelt hat. Die Möglichkeit, gemeinsam mit Architekten und Bauherren auf Baustellen oder in den verschiedenen Objekten ins Gespräch zu kommen, wird gern genutzt. Besonderes Interesse finden Gebäude, die in der Regel nicht immer für jedermann geöffnet sind.

Die bundesweite Auftaktveranstaltung zum „Tag der Architektur“, die es seit 2002 gab, fand auf Initiative der Architektenkammer im Jahr 2004 in Sachsen-Anhalt statt. Die Baustelle des Umweltbundesamtes in Dessau war damals als Veranstaltungsort ein Besuchermagnet. Landesweite Auftaktveranstaltungen zu

Stadtbaujubiläen in Magdeburg und Halle (Saale) oder im Jahr 2010 im Rahmen der Landesgartenschau und der Internationalen Bauausstellung IBA Stadtbau Sachsen-Anhalt 2010 in Aschersleben lenken auch die Aufmerksamkeit der Medien auf das in allen Bundesländern gleichzeitig stattfindende „Wochenende der Architektur“. 2015 stand das Kloster Drübeck aus Anlass des 20. Jubiläums des „Tages der Architektur“ im Mittelpunkt.

Zum Bauhausjubiläum wurde 2019 der Auftakt im Bauhaus Dessau gemeinsam mit der Stadt Dessau-Roßlau zur Verleihung ihres Architekturpreises durchgeführt.

Im Jahr 2020 sollte das 25. Jubiläum des bewährten Austausches zwischen Planern, Bauherren und Besuchern besonders ausgestaltet werden. Die Corona-Pandemie machte das jedoch nicht möglich. Das geplante Fest fiel aus und wurde durch einen „Dialog Baukultur“ ersetzt, der am 26. Juni 2020 im Magdeburger Wissenschaftshafen stattfand. Als ehemaliger Handelshafen haben seine Bauten und technischen Denkmale Geschichten zu erzählen: vom Wachsen



5



6

und vom Wandel. Die Corona-Krise gab dem Veranstaltungsformat im Jahr 2020 auch einen digitalen Schub, und mit dem Start der neuen Internetpräsentation www.architektur-sachsen-anhalt.de erweiterten sich die Möglichkeiten für eine dauerhafte „Sichtbarmachung“ von Architektur. Erstmals wurden auch Filme zu den Vorhaben im Programm platziert. Die permanente Zugänglichkeit zu allen „Bausteinen“ des „Tages der Architektur“ ist seit 2021 gegeben. Die Datenbanken lassen Recherchen nach Orten und Gebäudekategorien zu und ermöglichen zudem den Ausdruck von Anreise-

plänen. Daneben gibt es Programme auch weiterhin in gedruckter Form, sie können auch aus dem Netz heruntergeladen werden und liegen vor Ort aus.

Veranstalter:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Architektur und Baukultur >> Tag der Architektur



(1) Halle (Saale): 2003, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung | (2) Magdeburg: 2002, Experimentelle Fabrik | (3) Biederitz: 2007, Einfamilienhaus | (4) Lutherstadt Wittenberg: 2018, Lutherhaus/Augusteum: Lutherhof | (5) Magdeburg: 2020, Dialog Baukultur, Falko Grube, MdL | (6) Dessau-Roßlau: 2019, Verleihung Dessauer Architekturpreis | (7) Dessau-Roßlau: 2019, Meisterhaus Kandinsky/ Klee | (8) Magdeburg: 2017, Culinaria (Café Kaiserrampe)





ARCHITEKTUREN DURCH SACHSEN-ANHALT

Eine wichtige Aufgabe der „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ ist es, die bedeutende Architektur des Landes publik zu machen. Im Jahr 2002 erschien eine Broschüre „ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt“, die eine große Nachfrage erzeugte, neu gedruckt und Ausgangspunkt einer Publikationsreihe wurde. Der erste Band der „ARCHITEKTUREN“ führt durch die drei großen Städte Sachsen-Anhalts: Magdeburg, Dessau und Halle (Saale), in denen sich architektonische Schätze des 20. Jahrhunderts in einer Fülle finden, die ihresgleichen sucht.

In Magdeburg sind es vor allem die Wohnsiedlungen der 1920er-Jahre, die sich durch ihr soziales Anliegen wie auch durch die überraschende, expressive Farbgebung auszeichnen. Auf die Periode des „Bunten Magdeburg“ aus der Zeit des Stadtbaurats Bruno Taut nehmen auch neuzeitliche Architekturen wieder thematischen Bezug.

Die Bauhausstadt Dessau steht als „Architekturmuseum der Moderne“ für den

Einfluss, den das Bauhaus weltweit auf die Architektur und das Design der Neuzeit ausgeübt hat. Sie ist gleichzeitig Mittelpunkt einer ehemals gebeutelten Industrieregion im Wandel. In Halle (Saale) finden sich in besonderer Dichte gelungene Beispiele dafür, wie zeitgenössische Architektur, sensibel in eine historische Stadtlandschaft eingefügt, zur Entwicklung einer modernen, lebenswerten Stadt beitragen kann. Die neuen Gebäude der Martin-Luther-Universität setzen dabei vielbeachtete Maßstäbe für hohe architektonische Qualität.

Ein ARCHITEKTUREN-Spezial für die Stadt Aschersleben erschien als Internetpräsentation bereits im Sommer 2009, im Frühjahr 2010 folgte der Druck der Broschüre. Aschersleben, die älteste Stadt Sachsen-Anhalts, wurde im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts durch den Stadtbaurat Dr. Hans Heckner maßgeblich geprägt. Seine Bauten, die historischen Schätze der Stadt und die Projekte zur Landesgartenschau 2010 sowie der Internationalen Bauausstel-



lung IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 werden darin vorgestellt.

Aus Anlass des Jubiläums „10 Jahre Landesinitiative Architektur und Baukultur“ verfolgte die Architektenkammer Sachsen-Anhalt ein ehrgeiziges Projekt: 100 ausgewählte Bauten aus 1000 Jahren wurden stellvertretend für die reiche Architektur des jungen Bundeslandes in den „ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ in einem dritten Band zusammengefasst und epochenübergreifend dargestellt. Die Liste führt Sakralbauten ebenso wie Profanbauten, Wohn- wie öffentliche Gebäude, Parks und Gärten, erdacht von bekannten und weniger bekannten Architekten, Landschaftsarchitekten und Baumeistern. Dome, Kirchen, Klöster, Schlösser, Burgen beherbergen heute zudem für jedermann zugängliche kostbare Kulturwerte oder sind mit neuen Nutzungen versehen, die sie mit der Architektur der Neuzeit in Bezug setzen. Viele der architektonischen Perlen erhielten in den vergangenen Jahren eine neue Fassung, die auch international ausstrahlen. Bei der Recherche zu den 100 Gebäuden, Parks und Ensembles offenbarten sich fast unbekanntes Kleingemachte, wie etwa die Dorfkirche in Osterwohle im Norden des Landes mit ihrer reichen Schnitzkunst aus der Spätrenaissance.

100 Bauten aus 1000 Jahren widerspiegeln, auf welche großartige Geschichte das Land zurückblickt, und können in diesem Sinne identitätsstiftend und -bildend sein. Sie laden ein zur Besichtigungsexkursion von Nord nach Süd, von Arendsee nach Zeitz und bringen Sachsen-Anhalter und ihre Gäste auf abwechslungsreiche Architektortouren.

Die Auswahl der zu veröffentlichenden Bauten erfolgte als gemeinsames Projekt des Masterstudiengangs Denkmalpflege der Hochschule Anhalt in Dessau und wurde in seinen drei Teilen Publikation, Ausstellung und Internetpräsentation umgesetzt. 2018 erschien ein vierter Band als „ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt – Neues Bauen im Land von Reformation und Moderne“, der sich aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums dem zeitgenössischen Umgang mit den baulichen Zeugnissen jener Zeit widmet und außerdem der Moderne mit Blick auf das Bauhausjubiläum 2019 seinen Tribut zollt. Eingeladen wird in sieben Städte Sachsen-Anhalts.

Herausgeber:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Publikationen
>> Bücher



2



3



(1) Sangerhausen: Bankgebäude | (2) Halle (Saale): Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt | (3) Aschersleben: Bildungszentrum Bestehornpark



ARCHITEKTUR ENTDECKEN

Als Bestandteil der „ARCHITEKTOUREN durch Sachsen-Anhalt“ wurde im Sommer 2021 ein weiteres digitales Format entwickelt. Im Internet sollen dauerhaft Tourenangebote zu speziellen Themen verfügbar sein.

Sachsen-Anhalt als Land mit fünf Welt-erbestätten und als Kernland deutscher Geschichte beweist in Baukultur und Städtebau der vergangenen drei Jahrzehnte, wie Vorhandenes bewahrt, klug genutzt und weitergebaut werden kann. Mit „Architektur entdecken“ wird konsequent das Ziel einer höheren öffentlichen Wahrnehmung sowie der Sensibilisierung für die Themen Städtebau und Architektur, Imagebildung und Heimatverbundenheit verfolgt.

Die neue digitale Sammlung informiert aktuell über verschiedene Themen des Bauens im 20. und 21. Jahrhundert. Sie gibt einen vielseitigen Überblick zur Architekturentwicklung im Land und erlaubt, individuelle Touren zu planen.

Vorerst wurden vier Tourenvorschläge für Reisen durch Sachsen-Anhalt erarbeitet. Faltblätter und Plakate ergänzen die digitale Präsentation.

Architektur entdecken:
Kirchen in Anhalt

Architektur entdecken:
Lutherstadt Wittenberg

Architektur entdecken:
Halle (Saale)

Architektur entdecken:
Frühe Spuren

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Architektur und Baukultur >> Sammlungen >> Architektur entdecken



2



3



(1) Halle (Saale): Auditorium maximum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | (2) Walternienburg: ARCHE | (3) Pömmelte: Ringheiligtum



1

DIE MODERNE IN SACHSEN-ANHALT

Die Moderne war in der Tourismuswerbung des Landes bis 2016 eher eine vernachlässigte Sparte. Unter anderem deshalb nahm sich die Architektenkammer dieses Themas frühzeitig in den „ARCHITEKTOUREN durch Sachsen-Anhalt“ an. Mit dem 90-jährigen Jubiläum der Eröffnung des Bauhausgebäudes in Dessau rückte die Moderne auch in den Mittelpunkt des Landesinteresses, umgesetzt mit der Landesausstellung „Große Pläne! Moderne Typen, Fantasien und Erfinder. Die Angewandte Moderne in Sachsen-Anhalt 1919–1933“. Die Architektur der 1920er-Jahre, die sich landesweit findet und ein Zeichen der industriellen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung ist, schob sich ins Rampenlicht – verstärkt auch in der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“.

Mit dem 100-jährigen Bauhausjubiläum 2019 fand die Moderne dann zum zweiten Mal überregionale Aufmerksamkeit. Mit der Publikation „ARCHITEKTOUREN durch Sachsen-Anhalt – Neues Bauen im Land von Reformation und Moderne“,

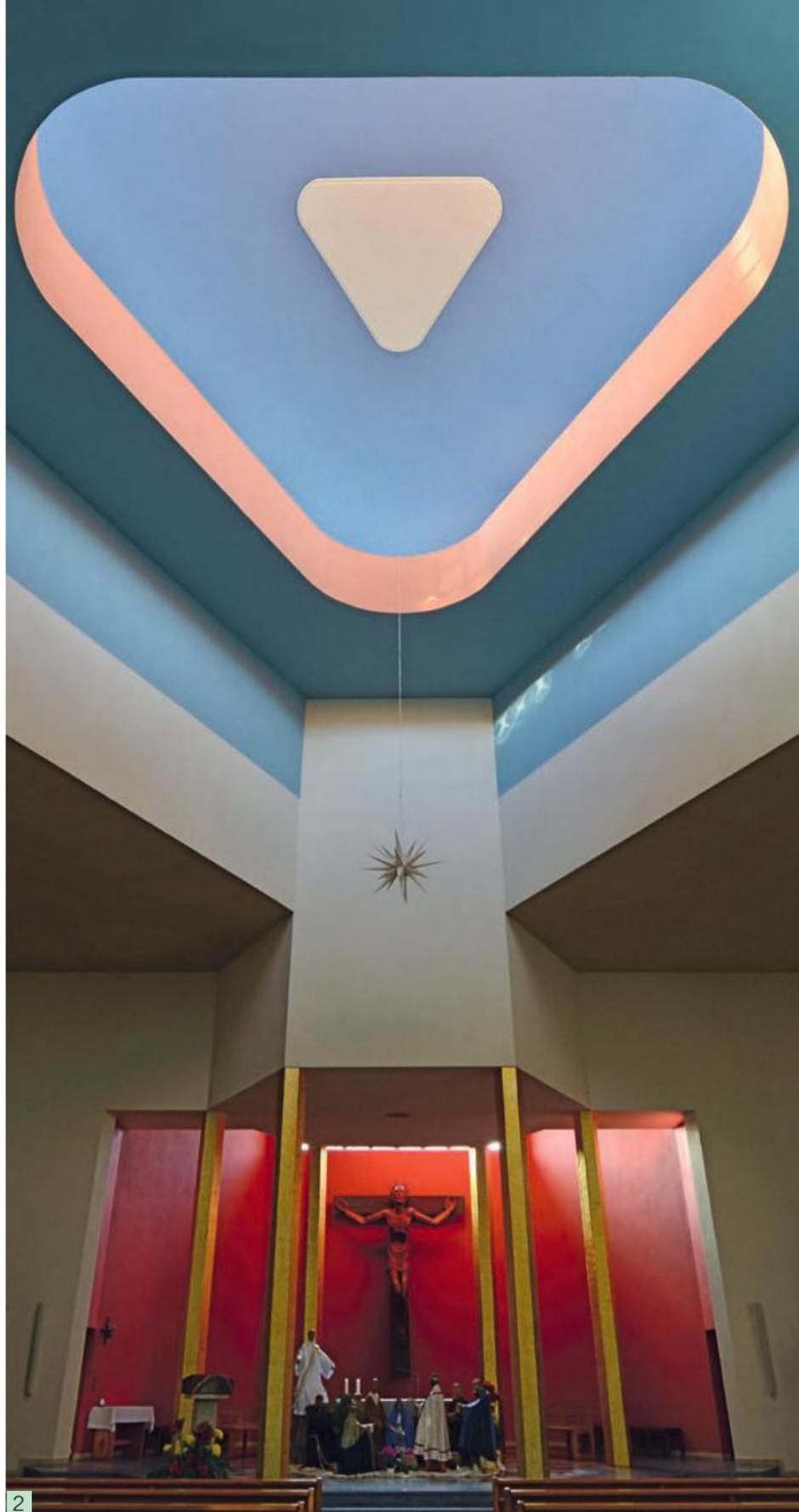
die im Frühjahr 2018 erschien, spannte die Architektenkammer eine Klammer um das Reformations- und das Bauhausjubiläum. In diesem vierten Band der „ARCHITEKTOUREN durch Sachsen-Anhalt“ wurde Gebautes aus dem 20. und 21. Jahrhundert in den Kontext der Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt gestellt.

Zu den Baumessen konnte 2019 eine Plakatserie „SACHSEN-ANHALTS MODERNE STÄDTE“ entwickelt werden, aus der eine Ausstellung erwuchs. In Kombination mit der Wanderausstellung „ARCHITEKTOUREN durch Sachsen-Anhalt – 100+ Bauten aus 1000 Jahren“ war sie in verschiedenen Städten Sachsens-Anhalts zu sehen.

Ziel der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“ ist es, den sich in Städten und ländlichen Regionen zu findenden Zeugnissen der Moderne permanent Aufmerksamkeit zu widmen und diese noch bekannter zu machen, ausgerichtet u.a. auf das Jahr 2026, als vor 100 Jahren das Bauhausgebäude – heute UNESCO-Welterbe – in Dessau eröffnet wurde.

(1) **Elbingerode (Harz):** Schwimmbad im Diakonissen-Mutterhaus „Neuwandsburg“ |

(2) **Halle (Saale):** Innenraum der Pfarrkirche zur heiligsten Dreieinigkeit





INDUSTRIEBAUKULTUR

Das Territorium des heutigen Sachsen-Anhalt ist und war ein Land der Industrie! Die Industriearchitektur hat in den Städten und im ländlichen Bereich immer besondere Akzente gesetzt, ob in der Gründerzeit, in der Moderne, in der ehemaligen DDR oder im wiedervereinigten Deutschland.

Jetzt geht es darum, wie sich Arbeitsbedingungen gestalten, wie sich Unternehmen sichtbar in der Öffentlichkeit darstellen, wie städtebauliche Einordnung, Mobilität, Nachhaltigkeit und andere Aspekte gelöst sind. Und es steht die Aufgabe, vorhandene, nicht mehr genutzte industrielle Bausubstanz ins Heute zu transformieren und neuen Nutzungen zuzuführen.

Das Land Sachsen-Anhalt hat die Industriekultur als einen wichtigen Imagefaktor identifiziert.

Die „Landesinitiative Architektur und Baukultur“ greift das Thema als „IndustrieBAUkultur“ auf.

Die Architektenkammer führt eine Liste der Bauten bedeutender Zeugnisse der Industriebaukultur, diese ist Grundlage

der Präsentation selben Namens auf der Internetseite www.architektur-sachsen-anhalt.de. So wird eine thematische Recherche über ausgewählte „IndustrieBAUkultur“ des Landes ermöglicht, die als vorbildlich gelten kann.

Projekträger:

Architektenkammer Sachsen-Anhalt

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Architektur und Baukultur >> Sammlungen >> IndustrieBAUkultur

Naumburg (Saale): Das „Kunstwerk Turbinenhaus“ wurde mit dem STADTUMBAU AWARD SACHSEN-ANHALT 2021 ausgezeichnet.



AUSSTELLUNGEN UND MESSEN

Ausstellungen und Messeteilnahmen sind immanente Elemente der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“, mit denen eine breite Öffentlichkeit erreicht werden kann.

Bereits seit 1996 wird der „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt“ in einer Wanderausstellung landesweit und überregional präsentiert.

Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“ entstand die Ausstellung „ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“. Sie reist seit 2012 durch Sachsen-Anhalt, seit April 2016 erweitert in frischem Layout.

Ergänzt wird die Präsentation von 1000 Jahren Baugeschichte entweder durch die jeweils aktuelle Ausstellung des „Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt“ oder mit weiteren themenbezogenen Ausstellungen, z. B. zur Moderne in Sachsen-Anhalt.

Das für die Ausstellungspräsentation in Sachsen-Anhalt erarbeitete Konzept „DIALOG Planen und Bauen“ ist in enger

Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Initiativen vor Ort umgesetzt worden und wird seit 2020 als „Dialog Baukultur“ fortgeführt. In den Veranstaltungen stehen nicht nur die Inhalte der jeweiligen Ausstellungen, sondern gegenwärtige und zukünftige Ziele der Städte im Vordergrund. Bürger frühzeitig über Planungsprozesse zu informieren und neue Instrumentarien zur Bürgerbeteiligung zu entwickeln, wird Anliegen weiterführender Stadtentwicklung sein. In diesem Sinne verstehen sich die Dialoge als ergänzendes Format, sie werden von der örtlichen Presse begleitet.

Die Diskussion um „Neues Bauen in alten Städten“ förderten auch die Ausstellungen zu den Ergebnissen der Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM, die in verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Anlässen gezeigt wurden.

So auch zu den Bauausstellungen im Frühjahr – Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg, SaaleBAU in Halle (Saale) – auf denen man über das Anliegen, die Hintergründe und Ergebnisse der „Lan-

Hansestadt Stendal: Ausstellungseröffnung „ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ in der St. Marienkirche (2012)



1



2

desinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ informiert. Dort wird ein differenzierteres Publikum erreicht. Neu sind Angebote für junge Messebesucher. Seit 2019 werden Kinder aller Altersgruppen auf den Messestand eingeladen, um kreativ zu sein und ihren Neigungen folgend unter dem Motto „bauTRAUMhaus“ aktiv zu werden. Gemeinsam mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt erfolgte eine regelmäßige Teilnahme an der Messe „denkmal“ in Leipzig – eine überregionale Fachmesse.

Wanderausstellungen aktuell:

2019

- SACHSEN-ANHALTS MODERNE STÄDTE – ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt – Bauten des 20. und 21. Jahrhunderts

2020

- Kein schöner Land – der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019
- Sachsen-Anhalts Moderne Städte – 30 Jahre Stadtumbau
- 30 Jahre Sachsen-Anhalt – Architekturpreise des Landes Sachsen-Anhalt 1995–2019



3

(1) **Magdeburg:** Landes-Bau-Ausstellung, Messestand und Ausstellung „Sachsen-Anhalts Moderne Städte – 30 Jahre Stadtumbau“ (2020) | (2) **Magdeburg:** Johanniskirche, Ausstellung „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ (2019) | (3) **Berlin:** Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Erstpräsentation der Ausstellung „Kein schöner Land – der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019“ (2020)



1

THEMENABENDE STADTENTWICKLUNG UND BAUKULTUR IN SACHSEN-ANHALT

Dass sich die im Frühjahr 2005 ins Leben gerufene Reihe von Themenabenden – getragen von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin – als ein tragendes Format entwickeln würde, welches nun bereits über 15 Jahre ein interessiertes Publikum in der Bundeshauptstadt findet, war nicht zu erwarten und ist nicht selbstverständlich.

In loser Folge sind mit verschiedenen Partnern seither rund 50 Veranstaltungen angeboten worden, sie widmen sich der „Stadtentwicklung und Baukultur“ in Sachsen-Anhalt und stellen die wertvollen historischen, aber auch die neuen baukulturellen Schätze des Landes vor. Es ist gute Tradition, dass die Ergebnisse der „Architekturpreise des Landes Sachsen-Anhalt“ in der Landesvertretung vorgestellt werden. Die Erstpräsentation der Broschüre und Wanderausstellung des alle drei Jahre ausgelobten Wettbewerbs

„Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt“ findet seit dem Jahr 2007 dort statt. Die Ausstellungen und Themenabende ziehen insbesondere an Baugeschichte und Stadtentwicklung interessierte Berliner und Gäste an und erfreuen sich einer großen Resonanz.

„Kein schöner Land – der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2019“ war der Titel des ersten Abends im 15. Veranstaltungsjahr. Dann endeten die Themenabende vorerst aufgrund der Corona-Pandemie. Seit November 2021 wird die Reihe fortgeführt und live gestreamt.

Veranstaltungsort:

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
beim Bund
Berlin, Luisenstraße 18

(1) **Berlin:** Themenabend „Grand Tour der Moderne (2019) | (2) **Berlin:** Themenabend „Kein schöner Land“ (2020) | (3) **Berlin:** Themenabend „Klosterperlen im Harz“ (2016) | (4) **Berlin:** Themenabend „Die anderen Städte“ (2005)



2



3



4



LUST AUF FIRMA

ARCHITEKTUR TRIFFT WIRTSCHAFT

1

„... UND ARCHITEKTUR“

Als Themenabende „... und Architektur“ wurde im Jahr 2008 ein Veranstaltungskonzept erarbeitet, dessen Auftakt „Glück und Architektur“ viele Besucher in den Bann zog.

2013 hieß es dann in Halle (Saale) „Lust auf Firma – Architektur trifft Wirtschaft“.

Im Jahr 2016 gab es zwei Veranstaltungen: „Architektur und Freiheit“ war das Motto des Festaktes zum 25. Kammerjubiläum am 20. Mai 2016 in der Staatskanzlei, die Veranstaltung „Architektur und Identität“ fand am 12. Dezember 2016 statt. Im Diskurs wurden die Bezüge von Menschen zu ihrer baulichen Umwelt und deren konkrete Wirkung beleuchtet. Dabei spielten Fragen von regionaler Architektur und Globalisierung, von Ankerpunkten und Stolz, von kulturellem Reichtum und Inbesitznahme sowie von baulichem Erbe und zeitgemäßem Weiterbauen eine Rolle. Für Sachsen-Anhalt konnte ein durchaus positives Resümee gezogen werden.

Der 16. September 2017 war Höhepunkt im Reigen der Veranstaltungen der

„Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“. Gemeinsam mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz war zu „Architektur und Reformation – Vor Ort“ nach Lutherstadt Wittenberg eingeladen worden. Hier sollte dem Reformationsgeschehen, deutscher Geschichte und aktueller Baukultur gleichermaßen nachgegangen werden. Wittenberg war vor einem halben Jahrtausend Universitäts-, Reformations- und Medienstadt. Von hier aus ging der Impuls zu Veränderungen in Europa und der Welt. Die interdisziplinäre Veranstaltung widmete sich den Auswirkungen der Reformation im Heute und war gleichsam ein gesellschaftlicher wie fachlicher Austausch von Theologen, Soziologen, Architekten, Denkmalpflegern und Museumsdirektoren. Die Führungen vor Ort zogen den praktischen Bezug zu Zeiten von Umbrüchen und ihrem Ausdruck in der Architektur – ob in der Zeit der Reformation oder nach 1990, als für die Lutherstadt die lange überfällige Stadtsanierung eingeleitet wurde.

(1) Halle (Saale): 17. Oktober 2013, „Architektur trifft Wirtschaft“ | (2) Lutherstadt Wittenberg: 16. September 2017, „Architektur und Reformation“ | (3) Magdeburg: 12. Dezember 2016, „Architektur und Identität“ | (4) Lutherstadt Wittenberg: 16. September 2017, „Architektur und Reformation“





ARCHITEKTUR MACHT SCHULE

Die gebaute Umwelt bestimmt unser tägliches Leben und prägt unseren Alltag. Sie bestimmt, ob wir uns in unseren Städten und Dörfern wohlfühlen oder uns nach einer anderen Umgebung sehnen. Das Projekt „Architektur macht Schule“ trägt dazu bei, bei den Bürgern Sachsen-Anhalts, insbesondere bei den jungen Bewohnern, ein besseres Verständnis für die Bedingungen des Planens und Bauens zu wecken. Durch die Angebote soll eine Schulung des „Sehens“ und ein altersgemäßes „Verstehen“ der vielfältigen Bedingungen und Zusammenhänge der stadtplanerischen und baulichen Entwicklungen gefördert werden. Eines der wichtigsten Anliegen ist, sich mit der neuen Architektur in Sachsen-Anhalt zu befassen. Unsere gebaute Umwelt wahrzunehmen, Entwicklungen zu registrieren und unter Berücksichtigung von Klimarelevanz und Ästhetik, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit zu diskutieren, will gelernt sein.

Besonders nachhaltig ist die Fortbildung von Kunsterziehern, denn sie wirken als Multiplikatoren. Architekten organisieren gemeinsam mit Lehrern den Unterricht,

Projektwochen und Exkursionen unter dem Motto „Architektur macht Schule“ werden gestaltet. Die Architektenkammer stellt auf Anfrage Kontakte zu Architekten her. Sie unterbreitet auch bei Messen und Veranstaltungen Angebote für Kinder, seit 2019 unter dem Slogan „bauTRAUMhaus“.

Die Erfahrungsaustausche zwischen Architekten, Stadtplanern und Lehrern tragen zur Netzwerkbildung bei und helfen, gute Beispiele bekanntzumachen: So führte im Jahr 2010 im Rahmen der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt die Stadt Dessau-Roßlau und das Gymnasium Philanthropinum das Projekt „Städte sehen lernen – Stadtdetektive unterwegs“ durch. Und der Gestaltungsbeirat Dessaus und die Hochschule Anhalt luden 2019 gemeinsam zu einem Workshop der Moderne ein. Das Architektur- und Umwelthaus in Naumburg (Saale) hat sich als Einrichtung für Fort- und Weiterbildung in Sachen Stadtbaukultur für Klein und Groß etabliert.



2



3



4



„Mein Bauhaus – Meine Moderne“ hieß der Schülerwettbewerb, den die Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Jahr 2018 aus Anlass von „100 Jahre Bauhaus“ landesweit mit Erfolg durchführte. Die eingereichten Arbeiten wurden in einer Ausstellung präsentiert, die Publikation der Ergebnisse ist als e-Paper im Internet verfügbar. Sie enthält viele Anregungen für Lehrer und Schüler, sich mit der Moderne auseinanderzusetzen und liefert dazu praktische Beispiele.

Gemeinsam mit der Brandenburgischen Architektenkammer und der Architektenkammer Berlin hatte sich die Architektenkammer Sachsen-Anhalt mit dem Projekt „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ um den UIA-Preis „Golden Cubes Award 2020“ beworben, schaffte die nationale Qualifikation und wurde als einer der Beiträge Deutschlands nominiert.

Projekträger:

Architektenkammer Sachsen-Anhalt

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Architektur und Baukultur >> Architektur macht Schule



(1) Magdeburg: bauTRAUMhaus auf der Landes-Bau-Ausstellung 2020 | (2) Beitrag aus Halle (Saale): Haus Fieger als Lebkuchenhaus, Schülerwettbewerb „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ | (3) Paris: Bewerbung um den Golden Cubes Award 2020



2



GOLDEN CUBES AWARDS

www.architectureandchildren-ua.com

AWARD CATEGORY: Institution

Name of the Project:
„Mein Bauhaus – Meine Moderne“

Team Members: Ehrenamtlich tätige Mitglieder der Architektenkammer Berlin und Brandenburg sowie Sachsen-Anhalt in den Schuljahren 2017/2018 bzw. 2018/2019 die landesweiten Schülerwettbewerbe „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ aus. Um die Vielfalt zu fördern und der Kreativität möglichst wenig Grenzen zu setzen, wurde die Wettbewerbsauslobung bewusst abstrakt und offen gehalten. Der Plan ging auf 1.400 Schüler haben sich mit ihren Lehrern, unterstützt von Architekten und Denkmalpflegern, erfolgreich auf die Spurensuche begeben. 295 Erreichungen wurden gezählt.

Aus Anlass des 100. Bauhaus-Jubiläums lobten die Architektenkammer Berlin und Brandenburg sowie Sachsen-Anhalt in den Schuljahren 2017/2018 bzw. 2018/2019 die landesweiten Schülerwettbewerbe „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ aus. Um die Vielfalt zu fördern und der Kreativität möglichst wenig Grenzen zu setzen, wurde die Wettbewerbsauslobung bewusst abstrakt und offen gehalten. Der Plan ging auf 1.400 Schüler haben sich mit ihren Lehrern, unterstützt von Architekten und Denkmalpflegern, erfolgreich auf die Spurensuche begeben. 295 Erreichungen wurden gezählt. Diese große Resonanz und Vielfalt der zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten waren für Veranstalter und Jurys überzeugend. Beeindruckend der Eifer, mit dem sich die Teilnehmenden mit den Ideen des Bauhauses auseinandersetzen und Veränderungen in das Heute bringen. Das länderübergreifende Projekt hat Schüler aller Altersgruppen und Schichten mit ihrer gebauten Umwelt, mit Architektur, Städtebau und nachhaltiger Entwicklung vertraut gemacht. Es

Age Group of Audience:
Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 18 Jahren, alle Schulformen

Number of participating Children:
1.400

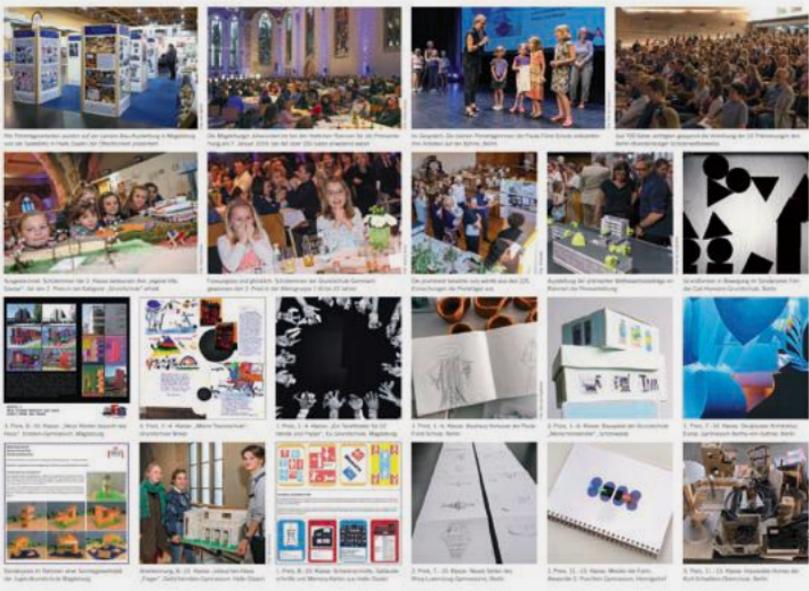
Duration of Activity:
Sachsen-Anhalt: März 2018 bis Oktober 2018
Berlin/Brandenburg: August 2018 bis Mai 2019

Country/City:
Deutschland
Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Name of the entrant:
Architektenkammer Berlin
Brandenburgische Architektenkammer
Architektenkammer Sachsen-Anhalt

brachte den Einblick in die Geschichte, sensibilisierte für die damaligen Probleme, bot für höhere Altersstufen den Vergleich mit der aktuellen Entwicklung. Das Verfahren regte an, sich Persönlichkeiten, die vor 100 Jahren Städtebau und Architektur, Musik und Tanz, Technik und Kunst maßgeblich bestimmten, anzunähern. Lebenswege zu verfolgen. Eingereicht wurden überwiegend architektonisch-künstlerisch geprägte Arbeiten, die sich mit den Basics der 1920er Jahre auseinandersetzten, Zeit und Entwicklung reflektierten. Es ging aber auch um die Gestaltung von Gebrauchsgegenständen, um Darstellung, Tanz und Interdisziplinarität. Die Projekte forderten die Gruppenarbeit. Den Arbeiten sind der Spaß und die Freude, mit denen die Schüler sich ihren Aufgaben widmeten, deutlich abzulesen. Die Preisverleihungen und Ausstellungen förderten die Identifikation von Schülern, ihrer Familien und Lehrer. Eherwähnlich: Die Bauhausinstitutionen und die Kultur- und Bildungsministerien der Länder wirkten in den Jurys und bei den Preisverleihungen aktiv mit.

Die Resonanz auf die Auslobung der Schülerwettbewerbe war großartig, das Format richtig gewählt, die Ergebnisse beeindruckend. Lehrer und Schüler waren gleichermaßen motiviert, die Erreichungen vielseitig, mutig, überraschend kreativ und inspirierend, u.a. weil sie sich in Material, Darstellung und der Medienvermittlung sehr unterschieden. Hier drückte sich die intensive Auseinandersetzung mit den Themen „Bauhaus“ und „Moderne“ aus. Durch Preisverleihungen, Ausstellungen, Dokumentationen und Veröffentlichungen in den Kammermedien sowie der regionalen Presse gelang es, eine breite Öffentlichkeit mit dem Preiswettbewerb vertraut zu machen. Die Architektenkammer Berlin und Brandenburg planen regelmäßig Schülerwettbewerbe auszuloben.





1

MITTELDEUTSCHE ARCHITEKTENTAGE

Seit dem Jahr 2004 führen die Architektenkammern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt gemeinsame Architektentage in jeweils eigener Verantwortung durch. Die von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt ausgerichteten Treffen von Architekten, Planern, Politikern und Architekturinteressierten sind Bestandteil der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“. Die Architektentage widmen sich aktuellen Themen von Stadtentwicklung und Architektur und beleuchten diese in verschiedenster Hinsicht. Zunehmend geht es bei den mit renommierten Referenten besetzten und gut besuchten Veranstaltungen um Fragen einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Planung unter Berücksichtigung der Klimarelevanz. Der Architektentag dient zudem einer Standortbestimmung in den drei Bundesländern Mitteldeutschlands, aus der sich zukünftige Aufgaben von Kommunen, öffentlichen wie privaten Auftraggebern, aber auch Hochschulen ableiten lassen. Der 11. Mitteldeutsche Architektentag „Architektur konkret: Planen für die Zukunft“ aus dem Jahr 2020

ist als Aufzeichnung dauerhaft auf der Website der Architektenkammer Sachsen-Anhalt verfügbar.

Veranstalter:

Architektenkammer Sachsen-Anhalt

11. Mitteldeutscher Architektentag
Architektur konkret:

Planen für die Zukunft

10. Oktober 2020, Dessau-Roßlau

8. Mitteldeutscher Architektentag
Architektur konkret:

Herausforderung Zukunft

23. Mai 2014, Naumburg (Saale)

6. Mitteldeutscher Architektentag
Architektur konkret:

Lebendige Erinnerung

15. Oktober 2010, Halle (Saale)

3. Mitteldeutscher Architektentag
Architektur konkret:

Lebendige Städte

2. Juni 2007, Dessau-Roßlau

(1) Dessau-Roßlau: 11. Mitteldeutscher Architektentag, 10. Oktober 2020 | (2) Dessau-Roßlau: 3. Mitteldeutscher Architektentag, 2. Juni 2007 | (3) Halle (Saale): 6. Mitteldeutscher Architektentag, 15. Oktober 2010 | (4) Naumburg (Saale): 8. Mitteldeutscher Architektentag, 23. Mai 2014



2



3



4



30 JAHRE SACHSEN-ANHALT
EIN DUTZEND NEUE ARCHITEKTUR

www.architektur-sachsen-anhalt.de

JUBILÄEN – BILANZ UND AUSBLICK

Im Mai 2021 konnte die „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ auf 20 Jahre intensiver und erfolgreicher Arbeit zurückblicken: zwei Jahrzehnte, in denen mit einer Vielzahl von Projekten die baukulturelle Vielfalt, Geschichte und Schönheit unseres Bundeslandes einer breiten Öffentlichkeit nähergebracht und das Verständnis für diesen großen Schatz geweckt werden konnte. Dessen Erhalt und Weiterentwicklung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Jubiläen sind Anlass für Bilanz und Ausblick:

10 Jahre „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“

Die Festveranstaltung zu 10 Jahre „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ am 20. Oktober 2011 trug daher den Titel „Baukultur in Sachsen-Anhalt – Erbe und Zukunft, Identität und Verpflichtung“. Eingeladen waren Vertreter aus Politik und Wirtschaft, die Kommunen, Partner und Ak-

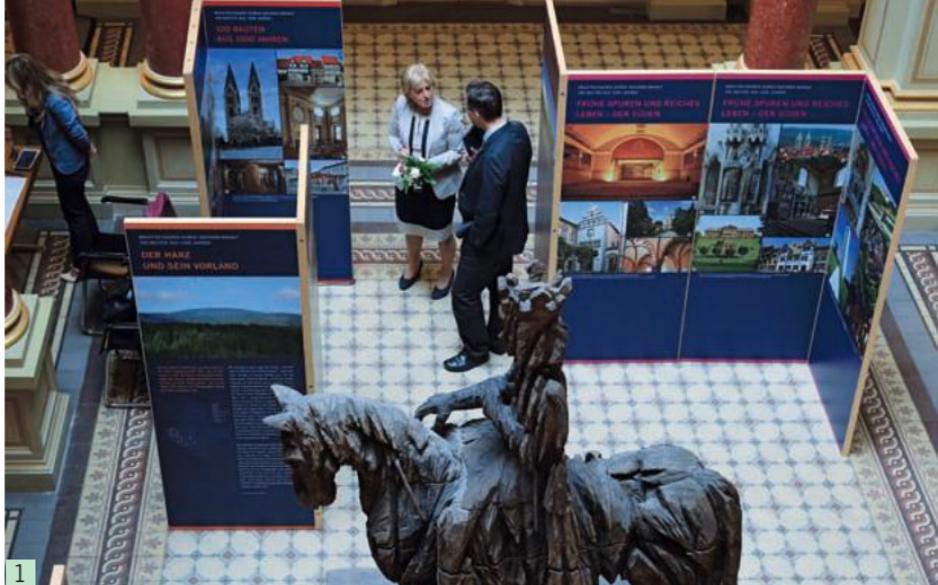
teure der Landesinitiative sowie Gäste aus anderen Bundesländern, deren Anliegen es ebenfalls ist, die öffentliche Diskussion um Baukultur und die Kultur des Bauens zu verstetigen. Der Ort des Festes, die Höfe Marienstraße im ehemaligen SKET-Gelände, heute regiocom GmbH, bot mit seiner umgenutzten Industriearchitektur ein spannendes Ambiente für den Abend.

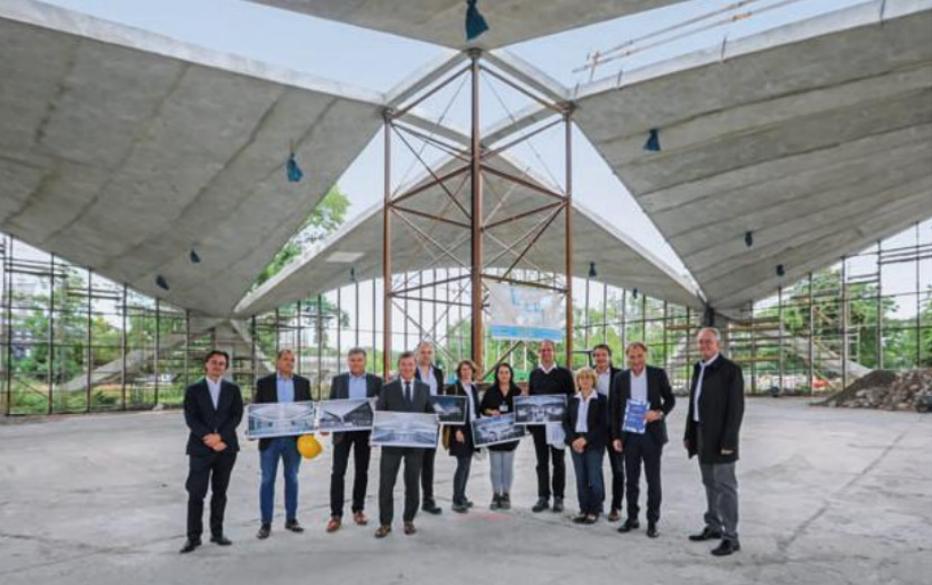
15 Jahre „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“

Fünf Jahre später beging die Landesinitiative ihr 15-jähriges Jubiläum. In der Staatskanzlei in Magdeburg standen im Jahr 2016 die Zusammenhänge von „Architektur und Freiheit“, ganz im Sinne des 25 Jahre „jungen“ Bundeslandes Sachsen-Anhalt, zur Diskussion.

Der Festakt würdigte den Erfolg der Initiative, deren Kontinuität einerseits durch die finanzielle Förderung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt gesichert, andererseits durch ein hohes Engagement vieler Akteure getragen wird.

(1) **Magdeburg:** 15 Jahre Landesinitiative, Veranstaltung „Architektur und Freiheit“, 20. Mai 2016, Staatskanzlei | (2, 3) **Magdeburg:** 10 Jahre Landesinitiative, Veranstaltung „Erbe und Zukunft, Identität und Verpflichtung“, 20. Oktober 2011, regiocom GmbH





20 Jahre „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“

„Feste ohne Feiern“ – die Corona-Pandemie zeigte 2021 ihre Wirkung. Auf ein größeres Event zum 20. Jubiläum der Landesinitiative wurde zwar verzichtet, aber die Sommerreise der Bundesstiftung Baukultur im August war Anlass für einen Blick zurück und einen Blick voraus. Das Treffen gestaltete sich zu einer Vergewisserung der Akteure über das gleiche Ziel: Baukultur für alle und überall. Der Start der Kampagne „Architektur entdecken“ setzte genau dort auf.

30 Jahre Sachsen-Anhalt – 30 Jahre Stadtumbau

Im Herbst 2020 beging Sachsen-Anhalt sein 30-jähriges Gründungsjubiläum, gleichzeitig blickte das Land auf 30 Jahre Stadtumbau zurück. Diese Entwicklung dazustellen und in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen, war ein zentrales Anliegen der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“. Konzipiert wurde eine Ausstellung „Sachsen-Anhalts moderne Städte – 30 Jahre Stadtumbau“. Die Gesamtschau aller ausgezeichneten Bauten und Freianlagen der bisher vergebenen neun Architekturpreise fand Eingang in eine weitere Ausstellung „30 Jahre Sachsen-Anhalt“. Auch digital laden die 112 Bauten und Frei-

anlagen, die in einem Film zusammengefügt wurden, zu einer virtuellen Reise durch das Land und dem „Stand der Baukultur“ ein.



VERANSTALTUNGEN IN BRÜSSEL

Die „Landesinitiative Architektur und Baukultur“ ist auch auf eine internationale Wirkung ausgerichtet. Die Landesvertretung Sachsen-Anhalts bei der Europäischen Union in Brüssel erwies sich dafür bereits zweimal als guter Veranstaltungsort.

Am 4. November 2009 wurde zu einem gemeinsam vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und der Architektenkammer getragenen Vortrags- und Diskussionsabend zu Welterbestätten, zu ihrer Entwicklung und ihrem Einfluss auf die Regionen eingeladen. Gemeinsam mit der französischen Partnerregion Centre wurde diese Veranstaltung, die eine gute Resonanz fand, gestaltet.

„UNESCO-Welterbestätten als Herausforderung für die regionale Entwicklung am Beispiel Sachsen-Anhalt und Centre“, so lautete das Thema. Sachsen-Anhalt ist das Bundesland mit den zahlreichsten Welterbestätten in Deutschland. Sie sind gleichermaßen Erbe und aktuelle Herausforderung, deshalb war ihr Einfluss auf ausgewählte europäische Regionen ein Schwerpunkt der Vorträge.

Als Beispiel aus Sachsen-Anhalt standen die Luthergedenkstätten in Wittenberg und Eisleben unter dem Aspekt von Tradition, Welterbe und Neuem Bauen im Fokus.

Aus Anlass der Sitzung des Vorstandes der Bundesarchitektenkammer, der am 12. Juli 2016 in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt tagte, fand am Vorabend ein Empfang statt. Eingerahmt wurde der Abend, an dem der deutsche EU-Kommissar Günther Oettinger ein Grußwort hielt, durch die Ausstellungen „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2016“ und „ARCHITEKTOUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“. Auf diese Präsentationen bezogen lud Dr. Stefan Rhein, Vorstand und Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, die Anwesenden ein, sich auf die Reise in das „Land der Reformation“ zu begeben. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden konzipierte Veranstaltungen bisher verschoben.

RÜCKBLICK



1

BAUHERRENBROSCHÜRE „MEIN HAUS“

Die im Jahr 2000 herausgegebene Bauherrenbroschüre „Mein Haus“ erschien im Jahr 2007 in überarbeiteter und aktualisierter Fassung.

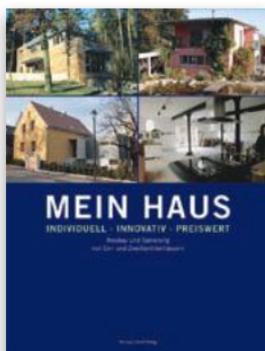
Um zu zeigen, dass sich Architektenhäuser durch eine ganz vielfältige individuelle Note auszeichnen, konnten Beispiele von Häusern in Sachsen-Anhalt in die Dokumentation aufgenommen werden, die nach den Wünschen der Bauherren gemeinsam mit Architekten geplant und gebaut wurden und bei denen Funktionalität und Gestaltung eine wichtige Rolle spielen. Und dass es nicht immer das neu gebaute Haus sein muss, sieht man am Beispiel schöner alter Gebäude, die bei einem geschickten Umbau zu Kleinodien wurden.

Die persönlichen Wohnwünsche verbinden sich hier gekonnt mit der besonderen Atmosphäre eines alten Hauses und vielleicht auch einer nicht alltäglichen, liebenswerten Umgebung. Auch der Bau von maßgeschneiderten Häusern in der Innenstadt ist erwähnt.

Die Broschüre war als Handreichung für all jene gedacht, die den Bau ihres Eigen-

heimes planen oder beabsichtigen, eine Immobilie zu erwerben, diese zu sanieren oder umzubauen.

Das Buch bewährte sich als Leitfaden durch das Dickicht von Finanzierung, Baurecht, Verträgen und Abwicklung, von dem das Traumhaus zunächst umgeben ist. Die vorgestellten Häuser wurden in der Neuauflage beschrieben, so erschloss sich der Planungsansatz für Laien noch besser.



Herausgeber:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
ISBN 3-937251-59-6
2007

Publikation vergriffen

(1) Biederitz: Neubau eines Einfamilienhauses | (2) Butterhorst: Umnutzung eines Stallgebäudes | (3) Halle (Saale): umgebaut und modern erweitert | (4) Ackendorf: individuelles Bauen in der Altmark



2



3



4



ARCHITEKTENWETTBEWERBE IN SACHSEN-ANHALT

Aufbauend auf einer von der Architektenkammer konzipierten und vielfach präsentierten Ausstellung wurde die Broschüre „Architektenwettbewerbe in Sachsen-Anhalt – Beiträge zur Baukultur 1992 bis 2006“ herausgegeben. Das insbesondere mit dem Ziel, die guten Ergebnisse realisierter Wettbewerbe zu dokumentieren und damit zu zeigen, wie Baukultur entsteht.

In der Publikation wird die Vielfältigkeit der eingereichten Entwürfe und die hohe Qualität der umgesetzten Planungen deutlich. Die Broschüre diente dazu, das Interesse von öffentlichen und privaten Auslobern an der Durchführung von Wettbewerben zu fördern und die Verantwortung der öffentlichen Hand für eine Kultur des Bauens und dem Ringen um Qualität herauszustellen.



Herausgeber:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
ISBN 978-3-86568-228-4
2007

Publikation vergriffen:
verfügbar mit Blätterfunktion auf www.ak-lsa.de >>
Architektenkammer >> Publikationen >> E-Paper

(1) Aschersleben: Preisgerichtssitzung | (2) Welterbestadt Quedlinburg: Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen | (3) Merseburg: Willi-Sitte-Galerie | (4) Wangen: Touristische Erschließung der Himmelscheibe von Nebra



2



3



4



1

NEUE ARCHITEKTUR IN SACHSEN-ANHALT

Das im Michael Imhof Verlag 2004 erschienene Buch „Neue Architektur in Sachsen-Anhalt“ bietet noch heute eine einmalige Zusammenstellung zeitgenössischer Architektur in Sachsen-Anhalt: behutsam sanierte und im historischen Kontext ergänzte Gebäude, qualitätsvolle Neubauten und umgestaltete Landschaft. Der Umbau der sachsen-anhaltischen Städte ist noch lange nicht abgeschlossen, nach der Jahrtausendwende war es jedoch an der Zeit, Zwischenbilanz zu ziehen, um die Aufgaben für morgen zu formulieren.

Kern dieser Dokumentation: alle mit Architekturpreisen des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichneten Objekte. Der seit 1995 im Rhythmus von drei Jahren vergebene Preis ist ein Spiegel für die Entwicklung im Land von der Boomphase der frühen 1990er-Jahre bis zur behutsamen, auf Nachhaltigkeit gerichteten Stadtentwicklung unter den Bedingungen schrumpfender Städte. Darüber hinaus wurden Gebäude und neue Freiräume aufgenommen, die exemplarisch für die vielschichtigen Aspekte der Gestal-

tung zeitgemäßer Lebensumwelt in einem traditionsreichen Land stehen. Insgesamt 95 Objekte in 32 Orten geben einen Einblick in die architektonische Qualität und Vielfalt, die in der Region entstanden sind.



Herausgeber:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
deutsch-englisch
ISBN 3-937251-30-8
2004

(1) Halle (Saale): Universitätsplatz | (2) Halle (Saale): Landeszentralbank | (3) Halle (Saale): Büro- und Werkstattgebäude | (4) Magdeburg: Wohnanlage



2



3



4



Aschersleben, Lutherstadt Eisleben, Halle (Saale), Hansestadt Stendal, Magdeburg, Welterbestadt Quedlinburg: Beispiele der 2007 aufgebauten Internetpräsenz MUT ZUR LÜCKE für temporäre Nutzungen von Lücken, Realisierungsvorschläge und umgesetzte Vorhaben



MUT ZUR LÜCKE – INTERNETPRÄSENZ

Unsere Innenstädte attraktiver zu gestalten, bleibt eines der wichtigsten Ziele im Rahmen des Stadtumbaus. Noch immer warten in vielen Städten Sachsen-Anhalts Lücken auf ihre Schließung oder temporäre Inbesitznahme, innerstädtische Brachen bedürfen einer Überplanung und Neubebauung. Nachverdichtung ist ein aktuelles Thema.

Ausgangspunkt für das sich ständig weiterentwickelnde Projekt MUT ZUR LÜCKE war eine Internetpräsentation der Architektenkammer. Sie wurde – bestückt mit interessanten Beispielen zu Lückenschließungen und Ideen zur neuen Nutzung innerstädtischer Quartiere – am 14. November 2007 gemeinsam mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr auf der 2. Stadtumbaukonferenz Sachsen-Anhalt „Stand und Perspektiven des Stadtumbaus“ erstmals öffentlich präsentiert und offiziell im Internet gestartet.

Die Plattform wurde ständig aktualisiert und erweitert. Sie zeigte sowohl Ideen als auch bereits realisierte Projekte.

**MUT
ZUR
LÜCKE**

Projekträger:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt



GREENWAYS

Als „Grüne Wege durch neue Landschaften“ erschien 2005 ein Faltblatt, gedacht als Ergänzung zum Projekt „Gartenräume“, das auf die historischen Parks Sachsen-Anhalts überregional aufmerksam machen sollte.

Die Landschaft in Sachsen-Anhalt hat ihr Gesicht grundlegend verändert. Die durch Industrialisierung, militärische Nutzung oder Tagebau geprägten Regionen wurden in den zurückliegenden Jahren umgestaltet und aufgewertet. Sie sind heute Orte der Entspannung und Erholung. Geschickt wird dabei die Geschichte reflektiert und weiterhin erlebbar.

Auch Straßen und Plätze in den Städten wurden den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Sie verleihen den urbanen Orten neue Ausstrahlung und neue Akzeptanz. Neben der Pflege der Gartendenkmale ist die neue „Landschaftsarchitektursprache“ mit zeitgenössischen Gestaltungsansätzen eine folgerichtige Ergänzung.

Die im Jahr 2016 erfolgte Erweiterung der „Greenways“ um zwölf Landschaftsgestaltungen ist integraler Bestandteil der digitalen Architekturpräsentation der Architektenkammer im Rahmen der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“.

Projektträger:

Architektenkammer Sachsen-Anhalt

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Architektur und Baukultur >> Sammlungen >> Neue Landschaften





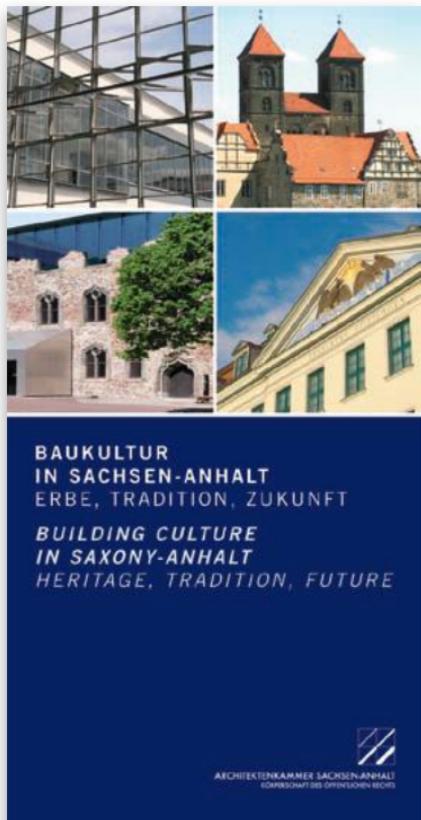
BAUKULTUR IN SACHSEN-ANHALT: ERBE, TRADITION, ZUKUNFT

Ausgangspunkt für eine zweisprachige Ausstellung und einen dazugehörigen Flyer war ein aus Anlass der Messe „denkmal 2004“ entstandenes Faltpapier, das über die Jahre kontinuierlich weiterentwickelt wurde.

Reich bebildert ist das baukulturelle Erbe Sachsens-Anhalts von den Anfängen bis zur Gegenwart in den Kontext der Geschichte und der kulturellen Entwicklung gestellt.

Die Publikation wurde mehrfach aktualisiert, neu aufgelegt und durch eine Fotopräsentation auf CD ergänzt, die die Inhalte des Faltpapiers wiedergibt. Ein Plakat rundete die Dokumentation ab.

www.ak-lsa.de >> Architektenkammer >>
Publikationen >> Faltpapier



Herausgeber:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt

ARCHITEKTURQUIZ

Das Kuriosum einer Verwechslung rankt sich um das gesuchte Bürgerhaus. Noch in Unwissenheit um den erst in den 1970er-Jahren aufgeklärten Verortungsfehler und in Ermangelung originaler Exponate ließ der preußische Staat 1894 historisierend und bühnenreif hier eine museale Inszenierung der letzten Stunden Luthers gestalten. Der Zeitgeist veränderte seither immer wieder diese Räume und auch die Auffassung um die Vermittlung von Tod und Sterben Luthers. In der Gegenwart und mit dem nahenden Reformationsjubiläum 2017 war in diesem Sinne ein Umbau in mehrfacher Hinsicht angezeigt. Die Stuttgarter Architekten VON M gewannen den im Jahr 2009 von der Stiftung Luthergedenkstätten ausgelobten Architektenwettbewerb, zwei Jahre lang wurde saniert, gebaut und erweitert. Das Museumsquartier öffnete im Februar 2013 mit einer neuen Präsentation. Um welches Gebäude in welcher Stadt handelt es sich?

www.architekturtourismus.de



NEU IN SACHSEN-ANHALT UND ARCHITEKTURQUIZ

In der Zeit zwischen den Architekturpreisen entstehen bemerkenswerte Bauwerke in qualitativvoller Architektur, die in der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden sollen. Im Jahr 2013 wurde unter der Überschrift „Neu in Sachsen-Anhalt“ ein Format entwickelt, das neue Bauten in Wort und Bild darstellt.

Digital veröffentlicht waren die Informationen jederzeit verfügbar – das mit dem Ziel, Bauwerke, Landschaftsgestaltungen oder innenarchitektonische Planungen möglichst zeitnah nach der Eröffnung bzw. Inbetriebnahme vorzustellen. Besonders erfreulich war es, dass veröffentlichte Bauten dann auch Auszeichnungen erhielten. Bei den ausgewählten Vorhaben handelte es sich überwiegend um realisierte Wettbewerbsergebnisse und Bauten von überregionaler Bedeutung.

Seit 2013 gibt es ein Architekturquiz. Dieses wurde jährlich – in der Regel im Zusammenhang mit den Messepräsentationen – gestartet. Architekturquiz und „Neu in Sachsen-Anhalt“ bauten mehrere Jahre aufeinander auf, so ergaben sich Synergieeffekte.

Eine breite Öffentlichkeit wurde auf die digitale Präsentation von neuer Architektur im Netz hingewiesen.

www.architektur-sachsen-anhalt.de >> Architektur und Baukultur >> Sammlungen >> Neu in Sachsen-Anhalt

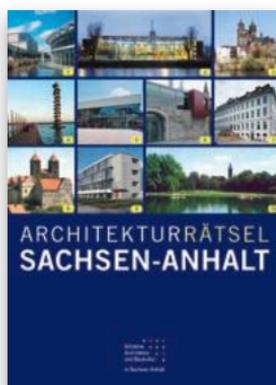
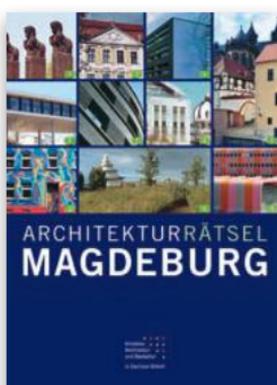
2013: Im Architekturquiz gesucht war das Museum Luthers Sterbehaus in Lutherstadt Eisleben.



ARCHITEKTURRÄTSEL

Im Jahr des Magdeburger Stadtjubiläums wurde mit Unterstützung der Städtischen Werke Magdeburg (SWM) ein „Architekturrätsel Magdeburg“ initiiert. Gestartet auf der Landes-Bau-Ausstellung 2005 erfreute es sich einer großen Beliebtheit. Der Erfolg des Magdeburger Rätsels war Anlass für das „Architekturrätsel Sachsen-Anhalt“, das 2007 ebenfalls mit Unterstützung der Städtischen Werke Magdeburg und der wohnungswirtschaftlichen Verbände durchgeführt wurde.

Projektträger:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
mit verschiedenen Partnern



2005: Gesucht war die Bibliothek der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.



ARCHITEKTURSTADTLÄNE FÜR SACHSEN-ANHALT

Im Jahr 2005 erschien anlässlich des 1.200-jährigen Stadtjubiläums ein erster Architekturstadtplan in Sachsen-Anhalt für Magdeburg. Pläne für Halle (Saale) sowie Lutherstadt Wittenberg und Dessau-Roßlau folgten. Die Pläne waren ein interessantes Angebot für individuell reisende Kulturtouristen, Architektenvereine, Hochschulen, ausländische Kammern und Vereine – und natürlich für die Bewohner der Städte.

Architekturstadtplan Magdeburg

Herausgeber: Landeshauptstadt Magdeburg
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
ISBN 3-86568-038-0
2005

Architekturstadtplan Halle (Saale)

Herausgeber: Stadt Halle (Saale),
Fachbereich Stadtentwicklung und -planung
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
ISBN 3-86568-112-3
2006

Architekturstadtplan Lutherstadt Wittenberg/Dessau-Roßlau

Herausgeber: Städte Dessau-Roßlau
und Lutherstadt Wittenberg
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
ISBN 978-3-86568-258-1
2007 / Aktualisierung 2015





ARCHITEKTUR-MEMORY

Memors verführen in einer unaufdringlichen Art, spielerisch zu lernen. 2007 entstand ein Architektur-Memory für Sachsen-Anhalt mit 64 Teilen für 32 Objekte, die 20 x 20 cm groß sind. Die Architektur Sachsen-Anhalts war so „auf- und entdeckbar“.

Das Spiel lud auf Messen ein, sich mit prägnanten und einprägsamen Motiven epochenübergreifend auf einen Streifzug von Stendal nach Zeit zu begeben. Auf den Memory-Karten waren der Name und der Ort des Bauwerks oder der Gartenanlage vermerkt.

Schwerpunkt der dargestellten Bauten war die nach 1990 entstandene neue Architektur. Das „große Memory“ konnte für Schulfeste, Messen und Präsentationen bei der Architektenkammer Sachsen-Anhalt ausgeliehen werden. Zum ersten Mal wurde es auf der Landes-Bauausstellung 2007 benutzt. Es kann für das Projekt „Architektur macht Schule“ hervorragend eingesetzt werden.

Das „klassische Tischmemory“ erschien parallel und war sehr schnell vergriffen.

Es enthielt ebenfalls 32 Objekte. Im dazugehörigen Falblatt waren auf einer Sachsen-Anhalt-Karte alle Bauwerke oder Gartenanlagen des Memorys erfasst, dort fanden sich auch Erläuterungen zu ihrer Entstehung und Nutzung.



Herausgeber:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
ISBN 978-3-86568-110-2
2008 (vergriffen)



PRÄSENTATION AUF DEM UIA-KONGRESS IN ISTANBUL 2005

Auf Initiative der Architektenkammer Sachsen-Anhalt präsentierte sich auf dem UIA-Kongress in Istanbul am Stand der Bundesarchitektenkammer Deutschlands aktuelle Architekturszene. In einer abwechslungsreichen informativen Dokumentation wurden auch 15 Gebäude aus Sachsen-Anhalt gezeigt. Die umfassende Darstellung gab einen breiten Überblick über aktuelle Tendenzen des Bauens in Deutschland.

Die Präsentation ergänzte die Ausstellung „Zwei deutsche Architekturen“, die die unterschiedliche Entwicklung in beiden deutschen Staaten bis 1990 dokumentiert.

Projekträger:
Bundesarchitektenkammer



Zeit: Bluebox, Schützenplatz – Bestandteil der Präsentation



1

ARCHITEKTONISCH-KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN IM STADTRAUM

In Vorbereitung des Magdeburger Stadtjubiläums wurde im Januar 2005 ein Workshop zu Möglichkeiten von architektonisch-künstlerischen Interventionen im Magdeburger Stadtraum veranstaltet. Überraschend offen war der Blick der Teilnehmer, die in Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten, Künstlern und Stadtplanern arbeiteten. Sie erspürten im unmittelbaren Zentrum der Stadt Orte, die für kürzere oder auch längere Zeit im Blick der Öffentlichkeit stehen sollten.

Die Arbeiten reichten von Vorschlägen für Events mit den Bürgern, über einfache Installationen an verschiedenen Stadtplätzen bis hin zur Benennung konkreter Beispiele, an denen Orte zur Bühne werden können. Die Umsetzung der Ideen war nur durch Sponsoring möglich.

Der „Tag der Architektur 2005“ war Auftakt zur Präsentation der „Interventionen“. Eine „Spanische Treppe in Magdeburg“, die Idee des Landschaftsarchitekten Matthias Därr, ließ italienisches

Flair in einem sonst eher vernachlässigten Stadtraum aufkommen.

Die BAR-KLANG-BRÜCKE, eine künstlerische und zugleich touristische Nutzung der stillgelegten Magdeburger Hubbrücke über die Elbe, wurde von Sandra Oheim und Ulrike Jochum im August 2005 realisiert.

Zum Stadtjubiläum in Halle (Saale) gab es im Jahr 2006 ebenfalls einen Workshop. Die Ideen für Halle reichten von Vorschlägen für Events mit Licht und Klang am alten Gasometer, über Installationen an der Saale bis hin zur Besetzung von Räumen und Baulücken in der Innenstadt. Die „Lückenfüller“ wurden durch verschiedene Teams vom 23. bis 25. Juni 2006 realisiert.

Zur Eröffnung des „Theaters der Welt“ am 19. Juni 2008 war das ehemalige Gasometer in Halle (Saale) durch DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Halle (Saale), in eine eindrucksvolle Kulturarena verwandelt worden.

(1) 2005: Workshop in Magdeburg | (2) Magdeburg: „Spanische Treppe“ – ein Treppenaufgang im Freiraum des City-Carrés wurde zu einem Kinosaal und Partyort | (3) Magdeburg: BAR-KLANG-BRÜCKE: sich treffen und feiern über der Elbe auf der Hubbrücke | (4) Halle (Saale): das Industriedenkmal Gasometer, beleuchtet ein Hingucker



2



3



4



1



2

Veranstalter Magdeburg:
Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg, Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Veranstalter Halle (Saale):
Fachbereich Stadtentwicklung und -planung Halle (Saale), Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Architektenkammer Sachsen-Anhalt

mit Unterstützung:
Architekturkreis Halle e.V., BDLA-Landesgruppe Sachsen-Anhalt und DGGL-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Stadt Halle (Saale)

(1) Halle (Saale): Lückenfüller | (2) Magdeburg: „12 Seerosen ...“ – eine Planung für die Elbwiesen



JOURNALISTENREISEN

Im Auftrag der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH führte die Architektenkammer seit dem Jahr 2004 regelmäßig Journalistenreisen zum Thema „Architektur und Baukultur“ in Sachsen-Anhalt durch. Das neue Umweltbundesamt in Dessau war in den Jahren 2004 und 2005 Mittelpunkt dieser Reisen.

Ein wichtiges Ziel der Journalistenfahrten, an denen Vertreter der überregionalen Presse und der Fachpresse teilnahmen, war, Architektur als Markenzeichen Sachsen-Anhalts zu etablieren und über die Grenzen hinaus bekanntzumachen. Auch Vertretern der regionalen Medien konnte auf den Fahrten viel Neues geboten werden. Neben Dessau standen Magdeburg, Halle (Saale), Haldensleben, die Lutherstädte Wittenberg und Eisleben, Naumburg (Saale) und Merseburg auf den bisherigen Programmen. Ein weiteres Anliegen der Veranstalter war die Darstellung der Verbindung von Tradition und Zukunft des Landes. Dabei wurde der Bogen zwischen Altem und Neuem erfolgreich gespannt, die neue Nutzung vorhandener Substanz, eine

wichtige Aufgabe der Architekten im Land, stand im Vordergrund.

Ein für die Journalisten interessantes Thema waren auch die Aktivitäten der Städte, die an der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 teilgenommen haben.

Auftraggeber:



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH

Durchführung:
Architektenkammer Sachsen-Anhalt



1

FOTOWETTBEWERB „WIE GEWOHNT“

„Wie wollen wir wohnen?“, diese Frage bleibt eine der spannendsten im Rahmen des zukünftigen Umbaus der Städte. Ein öffentlicher Fotowettbewerb, der sich in seinem Verfahren an den bereits 1999 durchgeführten Wettbewerb „behaust“ anlehnte, war im November 2004 ausgelobt worden. Er richtete sich gleichermaßen an Fotoprofis wie an Amateure Sachsen-Anhalts und wurde im Februar 2005 entschieden.

Auslober:

Architektenkammer Sachsen-Anhalt
Verband der Wohnungsgenossenschaften
Sachsen-Anhalt e. V.
Verband der Wohnungswirtschaft
Sachsen-Anhalt e. V.

Schirmherr:

Dr. Karl-Heinz Daehre, Bauminister des
Landes Sachsen-Anhalt



2



3

(1) **1. Preis:** Gesine Schlesinger, Halle (Saale), „Und ewig lockt die Traumwohnung ...“ |

(2) **2. Preis:** Jürgen Schmidt, Bitterfeld, „Am Filmband“ | (3) **3. Preis:** Frieder H. Wolfram, Niemberg, „wie (ab-)gewohnt, ausgezogen, aufgemessen, ausgebaut“



LOGO „ARCHITEKTTOUREN“

Gebäude des 20. und 21. Jahrhunderts, die für die Architekturentwicklung der Städte Sachsen-Anhalts bedeutend sind, sollten zukünftig in Publikationen und möglichst auch vor Ort mit einer Wort-Bild-Marke gekennzeichnet werden.

Im März 2008 hatte die Architektenkammer zu einem Logowettbewerb aufgerufen. Die Jury tagte am 9. Juni 2008 und bestimmte unter den 52 eingereichten Vorschlägen den Entwurf von Sebastian Völker aus Dessau als 1. Preis. Der 2. Preis ging an Holger Volk aus Halle (Saale), mit dem 3. Preis wurde ein Entwurf von Ben Buschfeld aus Berlin ausgezeichnet.

**ARCHITEKT
TOUREN®**



Aschersleben griff die Idee auf. Die Stadt hat in ihr Informationssystem eine Architekturroute aufgenommen. Unter anderem sind dort die Gebäude des ehemaligen Stadtbaurates Hans Heckner mit dem Logo „ARCHITEKTTOUREN“ gekennzeichnet.

In der Broschüre „Herzensbrecher. Rendezvous mit Kultur. Sachsen-Anhalts schöne Städte.“ (IMG Sachsen-Anhalt) wurden ebenfalls mit diesem Logo Bauten des 20. und 21. Jahrhunderts für ausgewählte Städte des Landes veröffentlicht.

Es ist beabsichtigt, die „ARCHITEKTTOUREN“, ähnlich wie die „Straße der Romanik“, die „Gartenträume“ und die „Himmelswege“, zu einer Tourismusmarke weiterzuentwickeln. Dazu konnten in enger Abstimmung mit den Gebäudeeigentümern zukünftige Tourenangebote, Begleitmaterial und anderes erarbeitet und zur Verfügung gestellt werden.



ZUKUNFTSGERECHTE PLANUNGS- UND ARCHITEKTURQUALITÄT SICHERN

... ist gemeinsames Anliegen der Architektenkammer und der Ingenieurkammer. Deshalb hatten sie zu einer Veranstaltung am 22. Mai 2002 in das Kulturhistorische Museum der Landeshauptstadt eingeladen. Im Mittelpunkt der Redebeiträge stand die Frage, wie und mit wem man eine zukunftsgerechte Planungs- und Architekturqualität in Sachsen-Anhalt sichern kann.

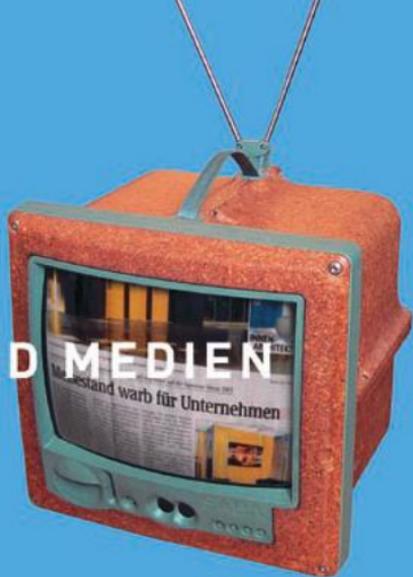
Die Befindlichkeit einer Gesellschaft und der Zustand ihrer gebauten Umwelt stehen in enger Wechselwirkung zueinander. Auch wer nie von Interesse an Architektur spricht, will Zukunftshoffnung und Sicherheit in seinem Lebensraum reflektiert finden. Dafür ist die Sensibilisierung der Bürger für ihre gebaute Umwelt durch ein gewisses Maß an Bildung als Schulung von sinnlicher Wahrnehmung notwendig, die in einer immer schnelllebiger werdenden Gesellschaft zu verarmen droht. Ziel muss sein, dass die Gestaltqualitäten, die Dauerhaftigkeit und Schönheit von Konstruktion sowie lebenswerte Aufenthaltsorte in Städten und Gemeinden erhalten bleiben. Alles Gebaute gehört zur Kultur

unserer Zivilisation und Identifikation mit dem eigenen Lebensraum.

Prof. Gert Kähler, Hamburg, der im Auftrag der Bundesregierung den Statusbericht zur Baukultur in Deutschland erarbeitete, führte in seinem Vortrag anhand konkreter Beispiele den oft wenig sensiblen, auf Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit beruhenden Umgang mit der gebauten Umwelt vor Augen, um den vorherrschenden Ist-Zustand zu beschreiben. Er kritisierte die fehlende Kontrolle der öffentlichen Hand bei Bauten, die von privaten Investoren gebaut und von Kommunen bis hin zum Parlament der Europäischen Union gemietet werden. Er sieht dieses als eine Verschlechterung der ästhetischen Umweltbedingungen. „Wenn der Staat im öffentlichen Bauen die Verantwortung an andere abgibt, dann zeigen die so entstehenden Bauten nicht Bürgerstolz und Selbstbewusstsein eines Staates, sondern nur, dass eigentlich alles egal war.“

ARCHITEKTUR UND MEDIEN

Eine gemeinsame Veranstaltung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt mit dem Ministerium für Bau und Verkehr im Rahmen der Initiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt



ARCHITEKTUR UND MEDIEN

Die Veranstaltung, zu der die Architektenkammer und das Ministerium für Bau und Verkehr am 17. Juni 2003 in das Landesfunkhaus des Mitteldeutschen Rundfunks nach Magdeburg eingeladen hatten, war ein Annäherungsversuch an das Thema „Architektur und Medien“. Das Gebäude des MDR, 2001 mit einer Anerkennung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet, ist ein Medienhaus, das sich der Stadt und deren Bürgern öffnet.

Unter Moderation von Kristin Kerstein, 2003 stellvertretende Chefredakteurin des Deutschen Architektenblattes, versuchten sich die Teilnehmer der Diskussion der Frage zu nähern, ob das Thema Architektur und Stadtumbau bereits ausreichend in den Medien platziert ist. Die Architekturentwicklung hat einen positiven Verlauf genommen, ist das Grund genug, darüber zu berichten? Einig war man sich darüber, dass Architektur ein schwer zu vermittelndes Thema sei. Deshalb ist es wichtig, nicht nur die Architektur, sondern die Akteure sprechen zu lassen. Vielfach fänden auch die Architekten nicht die Sprache der Medien

und damit des Publikums, seien dies nun Leser, Zuschauer oder Zuhörer.

„Muss Architektur sexy sein, um in den Medien platziert zu werden?“, sicherlich eine Frage, über die sich noch in Zukunft ausführlich diskutieren lässt. Die Veranstaltung hat den Architekten die Medien und den Medien die Architektur nähergebracht. Ein erster geglückter Annäherungsversuch – ein wichtiger Dialog, der nicht abreißen darf.



AUSSTELLUNG NEW YORK – MOSKAU

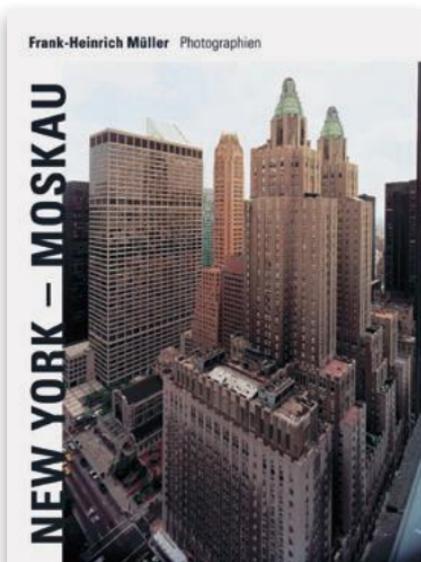
Im Juni 2001 wurden in der Magdeburger „Galerie Himmelreich“ und im Landesfunkhaus des MDR in Magdeburg parallel Ausstellungen zu „New York – Moskau“ des Fotografen Frank-Heinrich Müller aus Leipzig gezeigt.

Die großformatigen Fotografien von Gebäuden und städtebaulichen Situationen in New York entstanden während eines Arbeitsaufenthaltes 1996 in dieser Stadt. Sie widmen sich verschiedenen Stadtteilen und Themen in New York. Viele der Bilder sind in einer Höhe von 20 bis 25 Metern aufgenommen und schauen der Stadt „auf den Bauch“, ohne Horizont, frontal und genau. Telesichten von höheren Standpunkten aus zeigen die Stadt wie bei einem Blick in einen Baukasten.

Während eines Moskau-Aufenthaltes im Jahr 1998 entstanden die Moskau-Fotografien mit ähnlichem Anspruch wie zuvor in New York. So ist ein Vergleich mit der größten Stadt Europas möglich. Auch hier wurden die Typologien der großen Häuser, die politischen und öffentlichen Orte sowie Industrieareale fotografisch dokumentiert.

Veranstalter:

Architektenkammer Sachsen-Anhalt
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landes-
entwicklungsgesellschaft mbH
Galerie Himmelreich, Magdeburg





PFLEGE INTERNATIONALER KONTAKTE

Seit August 2001 bestehen Kontakte zum „vorarlberger architektur institut“. Vom 14. Februar bis 17. März 2002 wurde in Dornbirn die Ausstellung „Architekturpreise des Landes Sachsen-Anhalt 1995 bis 2001“ gezeigt. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung reisten mehrere sachsen-anhaltische Bürgermeister nach Österreich, um sich dort vom aktuellen Baugeschehen ein Bild zu machen.

Die Ausstellung „Hypo-Bauherrenpreis“ des Landes Vorarlberg und der „Vorarlberger Holzbaupreis“ waren im Jahr 2003 im Rahmen eines Holzbaukongresses im Magdeburger Rathaus zu sehen. Geplant ist, die Kontakte auszubauen. Unterstützend wirkt sich aus, dass in den Jurys zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt Architekten aus anderen europäischen Ländern mitwirken, die vor Ort als Ansprechpartner fungieren.



IMPRESSUM

Herausgeber



ARCHITEKTEKAMMER SACHSEN-ANHALT KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Architektenkammer Sachsen-Anhalt
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg
Tel. (0391) 536 11-0
E-Mail: info@ak-lsa.de
www.ak-lsa.de

Redaktion/Texte

Petra Heise, Magdeburg

Bildredaktion

Nico Nagel, Magdeburg

Schlussredaktion

Cornelia Heller, Dipl.-Journalistin,
Magdeburg

Redaktionsschluss

5. März 2022

Gestaltung

Jo Schaller und Angela Schubert,
Halle (Saale)

Fotos und Abbildungen

Wolfgang Aldag (S. 19), László Ambrus (S. 61),
A. Arft (S. 61), Clemens Bach (S. 77), Till Budde
(S. 43–45), Matthias Darr (S. 19, 68), Christian
Däschler (S. 75), DS Architects/Heiko Rebsch
(S. 19), Großmann Architektur (S. 27), Petra Heise
(S. 12, 20, 27–29, 37, 62–65, 69, 72, 76,
78/79, 85), André Hellberg (S. 78), Cornelia Heller
(S. 35), Werner Huthmacher (S. 20), Anja Jürges
(S. 23), Werner Kellner (S. 65), Michael Klante
(S. 65), Werner Klapper (S. 9), Viktoria Kühne
(S. 7, 10, 30–32, 42, 47, 50/51, 55/56), Rainer
Mader (S. 21), Dirk Mahler (S. 6), Felix Meyer
(S. 4), Susanne Moritz (S. 41), Michael Moser
(S. 15), Frank-Heinrich Müller (S. 18, 57, 84),

Stefan Müller, Berlin (S. 16), Gina Mund (S. 31),
Planerzirkel Kleymann (S. 69), Punctum (S. 21),
Jo Schaller und Angela Schubert (S. 35, 37, 46,
48, 51, 60, 62, 64, 67, 70–74, 83), Anja Schla-
mann (S. 63), Gesine Schlesinger (S. 80), Jürgen
Schmidt (S. 80), Markus Scholz (S. 22, 33–36,
39, 47, 52/53, 70), Nadine Schulz (S. 28, 60,
81), Tom Schulze (S. 82), Steffen Spitzner (S. 14,
17, 27, 32, 38, 54), Struhkarchitekten, Kai Swil-
lus (S. 63), Matthias Tränkner (S. 38), Michael
Uhlmann (S. 55), Thomas Völkel (S. 67), Sebasti-
an Völker (S. 81), Andreas Weber (S. 26), René
Weißbarth (S. 45), Frieder H. Wolfram (S. 80), Dirk
Zabries (S. 61). Aus diversen Publikationen der
Architektenkammer Sachsen-Anhalt (S. 2, 13, 49,
66). Visualisierungen Büros (S. 24/25).

Verlag

Michael Imhof Verlag
Stettiner Straße 25, 36100 Petersberg

Druck

IMPRESS Offsetdruckerei, Halle (Saale)

© 2022 Architektenkammer Sachsen-Anhalt,
alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-86568-750-0

5. überarbeitete und erweiterte Auflage

Diese Publikation ist ein Projekt der:

■ ■ ■ ■
Initiative ■ ■ ■ ■
Architektur ■ ■ ■ ■
und Baukultur ■ ■ ■ ■

in Sachsen-Anhalt



Michael Imhof Verlag
ISBN 978-3-86568-750-0



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Infrastruktur und Digitales